JAHRESBERICHT

2008

FREIWILLIGE FEUERWEHR ANRÖCHTE

Unterstützen Sie die

Freiwillige Feuerwehr Anröchte

durch Ihre Mitgliedschaft im

Gemeindefeuerwehrverband.

Die Beitrittserklärung finden Sie am Ende des Berichts.

Freiwillige Feuerwehr Anröchte
Robert-Koch-Straße 1 • 59609 Anröchte
Telefon 02947/3956 • Fax 02947/568153

Für den Inhalt und die Gestaltung zeigen sich verantwortlich:
Michael Görge, Sonja Grüne, Rafael Schmidt und Andreas Sasse
sowie Ordnungsamtsleiter Ralf Hüls (Aus dem Rathaus), die Löschgruppen (Löschzug II),
Karsten Ramm (Jugendfeuerwehr), Jürgen Heuken (Gemeindefeuerwehrverband).
Vielen Dank an die Kameraden und die Verwaltung für die Unterstützung bei der Erstellung dieses Berichtes.
Fotos: Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte

Für Fragen und weitere Informationen stehen Ihnen die Kameraden des
Ressorts Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.
Wenden Sie sich an: Michael Görge, Sonja Grüne, Rafael Schmidt, Andreas Sasse

Redaktionsschluss Januar 2009

Herzlich Willkommen im Jahr 2009!

Es wird ein ereignisreiches Jahr 2009. Wir wünschen Glück und Gesundheit den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte, der Ehrenabteilung und ihren Familien, sowie den Damen und Herren des Rates der Gemeinde Anröchte.

Danke für all die geleistete Arbeit in den Löschzügen, Löschgruppen und den Ressorts der Feuerwehr Anröchte. Danke für die Arbeit zur Aufrechterhaltung und den Ausbau der Einsatzbereitschaft, die Außenstehende nicht sehen. Danke an die Familien für das Verständnis und den damit verbundenen Verzicht auf eine gemeinsame Freizeitgestaltung.

„Feuerwehr im Wandel der Zeit“ – hiermit trifft man die Situation der Feuerwehr im Moment besonders. gut Veränderungen der Strukturen zeichnen sich bundesweit ab. Die bereits in den letzten Jahren immer wieder dargestellten Schwierigkeiten der Freiwilligkeit stellen eine besondere Problemstellung dar.

Freiwillige Feuerwehr und berufliche Arbeitgeber, ein anderes gesellschaftliches Verhalten, Familie und „Stress“ in der Freizeitgestaltung führen zu erheblichem Mitgliederschwund in den Freiwilligen Feuerwehren.

Das Miteinander am Arbeitsplatz wird in dem Maße schwieriger, wie es wirtschaftlich und finanziell enger wird. Personell auf ein Mindestmaß ausgedünnte Betriebe, Auftragsdellen und Angst um den Arbeitsplatz, zeichnen die aktuelle Situation aus.
Wen interessiert da noch der Einsatz – Alarm für die Feuerwehr, mag er noch so Hilfe rufend sein.
Die Appelle an Firmeninhaber, Geschäftsführer und Betriebsleiter zur „gesellschaftlichen Mitverantwortung“ in dieser wesentlichen Daseinsvorsorge verhallen immer öfter. Die Mitarbeiter meiden die Auseinandersetzung. Vielfach sind auch innerbetriebliche Zwänge zu stark.

Wir werden und müssen neue Wege der Zukunftssicherung finden und begehen. Hier haben wir die richtige Strategie im Brandschutzbedarfsplan benannt. Diese muss sich weiter entwickeln und den Notwendigkeiten zur Personalsicherung anpassen. Beispiele in einigen Städten und Gemeinden werden bereits aufgezeigt.

Auf das letzte Jahr schauen wir positiv zurück. Dies hat uns gezeigt, dass Verwaltung und Gemeinderat, an der Spitze mit Bürgermeister Heinrich Holtkötter, die Feuerwehr Anröchte besonders bei den notwendigen Anschaffungen Verständnis und Sachlichkeit entgegen brachten. Es ist gut zu wissen – über die Parteigrenzen hinweg – Unterstützung in unseren Ämtern zu erfahren. Wir hoffen auf eine vertrauensvolle gute Zusammenarbeit auch in den kommenden Jahren.

Dies zum Wohle und zur Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Anröchte.
Getreu unserem Motto:

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“

Inhaltsverzeichnis

1 FREIWILLIGE FEUERWEHR ANRÖCHTE 5

1.1 Struktur der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte 5

2 AKTUELLER FAHRZEUGBESTAND 6

3 PERSONALANGELEGENHEITEN 7

3.1 Ehrungen und Verabschiedungen 7
3.2 Ernennungen 7
3.3 Lehrgänge, Seminare und sonstige Fortbildungen 8
3.4 Leistungsnachweise 9
3.5 Phönix Hotel – Haus der Feuerwehren NRW 10
3.6 Verstorbene Kameraden 10

4 AUS DEM RATHAUS 11

4.1 Erstellung des neuen Brandschutzbedarfsplanes 11
4.2 Dienst- und Schutzkleidung und Ausrüstungsgegenstände 11
4.3 Anschaffungen im Bereich Jugendfeuerwehr 12
4.4 Aus- und Fortbildung 12
4.5 Feuerschutzpauschale für die Gemeinde Anröchte 12
4.6 Ersatz von Einsatzkosten 12
4.7 Renovierungsarbeiten an Feuerwehrgerätehäusern in Anröchte und Berge 12
4.8 Ausblick in die Zukunft 12

5 EINSATZGESCHEHEN 13

5.1 Zahlen 13
5.2 Statistik in Bildern 13
5.3 Kurz berichtet 14

6 FEUERWEHRALLTAG 15

6.1 Termine und Veranstaltungen 15
6.2 Ausbildungs- und Übungsbetrieb 16
6.3 Persönliches 17
6.4 Erwähnenswertes 19

7 LÖSCHZUG ANRÖCHTE 20

8 LÖSCHZUG II 21

8.1 Löschgruppe Altengeseke 22
8.2 Löschgruppe Berge 23
8.3 Löschgruppe Mellrich 23

9 DIENSTSPORT 24

10 JUGENDFEUERWEHR 25

11 GEMEINDEFEUERWEHRVERBAND ANRÖCHTE E.V. 26

12 DER AB- UND ZU- FEUERWEHRMANN 27

***13* SO GESEHEN 27**

1 Freiwillige Feuerwehr Anröchte

1.1 Struktur der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte

Mitglieder / aktive Feuerwehrleute		***323 / 195***
Leiter der Wehr / Stellvertreter	GBI Thomas Wienecke	GBI Ernst Röper
Geschäftsführer / Stellvertreter	UBM Sonja Grüne	UBM Ludger Levenig

Presse / Öffentlichkeitsarbeit

Pressewart / Stellvertreter	OBM Michael Görge	OBM Georg Funke

Löschzug Anröchte

Mitglieder / aktive Feuerwehrleute		***130 / 108***
Zugführer / Stellvertreter	BOI Friedhelm Löblein	BI Dirk Schmidt BI Michael Gärtner
Geschäftsführer	OBM Michael Görge	
Kassierer	OBM Karsten Ramm	UBM Björn Lorenz
Löschgruppe 1		
Gruppenführer / Stellvertreter	HBM Karl-Peter Röper	UBM R.Götze
Löschgruppe 2		
Gruppenführer / Stellvertreter	OBM Stephen Marshall	OBM Rafael Schmidt
Löschgruppe 3		
Gruppenführer / Stellvertreter	OBM Andreas Sasse	BM Markus Friße
Löschgruppe 4		
Gruppenführer / Stellvertreter	HBM Ludger Gerken	OBM Georg Funke

Löschzug II

Mitglieder / aktive Feuerwehrleute		***137 / 87***
Zugführer / Stellvertreter	BI Walter Brinkhoff	BOI Jörg Vätter
Löschgruppe Altengeseke		
Mitglieder / aktive Feuerwehrleute		***49 / 30***
Gruppenführer / Stellvertreter	OBM Norbert Goesmann	OBM Thomas Schulte
Löschgruppe Berge		
Mitglieder / aktive Feuerwehrleute		***45 / 27***
Gruppenführer / Stellvertreter	OBM Andreas Reen	HBM Dieter Heinrichsmeier
Löschgruppe Mellrich		
Mitglieder / aktive Feuerwehrleute		***43 / 30***
Gruppenführer / Stellvertreter	HBM Manfred Schwietzer	BM Jochen Grae

Fachberater

Fachberater Chemie	BI Thomas Bernhofer	OFM Jürgen Heuken HFM Dr. Markus John
Seelsorger / Feuerwehrarzt	Pfarrer Sven Fröhlich	Dr. Roland Bürger

Jugendfeuerwehr

aktive Mitglieder	***30***
Jugendfeuerwehrwart **Stellvertreter**	OBM Karsten Ramm UBM F.Steffens, UBM T.Röper-Bolte, UBM N.Henneböhl, FM S.Schiller, OFM M.Gerwe, OFM B.Riepegerste, OFF A.Frohne, UBM D.Rätz

Tambourkorps Berge

aktive Musiker/innen	***26***
Vorsitzender / Stabführer	Engelbert Happe / Franz-Josef Rüther

Ehrenabteilung

Mitglieder	***57***

2 Aktueller Fahrzeugbestand

Der Fahrzeugbestand der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte umfasst zur Zeit die folgenden Fahrzeuge:

Standort	Fahrzeug	Fahrgestell / Aufbau	Erstzulassung	Kenn-zeichen	Funkruf-name
Anröchte	ELW1 Einsatzleitwagen	DaimlerChrysler AG Sprinter 311 CDI Schmitz	29.09.2001	SO-6050	1-11-1
	HLF 20-24-2 Hilfeleistungslöschfahrzeug	DaimlerChrysler AG 1629AF Schlingmann	29.05.2007	SO-AN 3333	1-43-1
	TLF 24-50 Tanklöschfahrzeug	Mercedes Benz 1827 AK Schlingmann	26.05.1994	SO-2548	1-24-1
	RW Rüstwagen	MAN LE 14.250 Schmitz	19.09.2003	SO-2110	1-52-1
	SW 2000 Schlauchwagen	Mercedes Benz 917 AF Ziegler	24.06.1996	SO-2577	1-62-1
	LF 16-12 Löschgruppenfahrzeug	Mercedes Benz 1222 F Ziegler	30.07.1985	SO-2701	1-44-1
	GWG 2 Gerätewagen Umweltschutz	Mercedes Benz 814 F Heines	02.10.1997	SO-2555	1-54-1
	GA-Öl Geräteanhänger Ölwehr	Fahrzeugbau Riepe	30.05.1969	SO-2110	-
	GA-Cont. Geräteanhänger Container	Walter Theis Brandschutztechnik	21.08.1997	SO-2577	-
	GA-P250 Pulverlöschanhänger P250	Total Feuerschutz GmbH	1963	SO-2555	-
	MTW Mannschaftstransportwagen	Opel Vivaro Eigenausbau	19.12.2003	SO-6450	1-19-1
Altengeseke	TLF 8-18 Tanklöschfahrzeug	Iveco Magirus 75-16 A Magirus	28.09.1987	SO-2750	1-21-2
	MTW Mannschaftstransportwagen	Volkswagen AG T3 Eigenausbau	27.11.1985	SO-2708	1-19-2
	GA Geräteanhänger	ALF	22.01.1996	SO-2750	-
Berge	KLF 8 Kleinlöschfahrzeug	Mercedes Benz 814 DA Merkel	16.11.2004	SO-2650	1-49-2
	GA-Cont. Geräteanhänger Container	Eigenbau	12.06.1996	SO-2650	-
Mellrich	LF 8 TS Löschgruppenfahrzeug	Mercedes Benz 709 D Ziegler	16.11.1989	SO-2784	1-41-2
	GA Geräteanhänger	Eigenbau	14.12.1994	SO-2784	-

3 Personalangelegenheiten

3.1 Ehrungen und Verabschiedungen

Bürgermeister Heinrich Holtkötter, dessen Stellvertreter und Ordnungsamtsleiter Ralf Hüls sowie Gemeindebrandinspektor Thomas Wienecke nebst Stellvertreter Ernst Röper sprachen verdienten und langjährigen Angehörigen der Löschzüge und -gruppen der Feuerwehr Anröchte Dank und die gebührende Anerkennung aus. Bürgermeister Holtkötter fand als Dienstherr anerkennende und lobende Worte und überreichte Ehrenzeichen, Urkunden und Präsente. Im Verlauf einer kleinen Feierstunde, zu denen die Brandschützer ins Feuerwehrhaus geladen waren, wurden Jubilare geehrt, die sich seit 25, 35, 50 und sogar 60 Jahren dem Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte verschrieben haben.

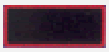
Feuerwehrehrenzeichen in ...	Kameraden/-innen
Silber (25 Jahre aktiver Feuerwehrdienst)	*M.Ditz*
Gold (35 Jahre aktiver Feuerwehrdienst)	*A.Henke*

Runde Jubiläen in der FFW Anröchte	Kameraden/-innen
50 Jahre Mitglied	*H.Mendelin*
60 Jahre Mitglied	*W.Coppius, F.Menke*

Verabschiedung in die ...	Kameraden/-innen
Ehrenabteilung (mit Erreichen des 60. Lebensjahres)	*F.-J.Fach, F.-J.Röper*

3.2 Ernennungen

Durch den Besuch von Aus- und Fortbildungslehrgänge oder besondere Aktivitäten haben sich folgende Feuerwehrleute gemäß der „Verordnung über die Laufbahn der ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr“ das Recht erworben, zu dem entsprechenden Dienstgrad ernannt zu werden. Die angegebenen Dienstgradabzeichen sind in NRW einheitlich.

Ernennung zum ...	Dienstgradabzeichen	Kameraden/-innen
Feuerwehrmannanwärter (FMA) Feuerwehrfrauanwärterin (FFA)		*A.Heuken, D.Hoffmann, B.Müller, O.Nareischik, B.Sauer, M.Schwert, M.Topp, L.Wienecke,*
Feuerwehrmann (FM) Feuerwehrfrau (FF)		*J.Balzer, D.Böckmann, S.Bußmann, H.Göbel, J.Herbert, S.Heuken U.Kückelheim, S.Maseizik, A.Schiller, C.von Wrede, J.Wieland, D.Voss*
Oberfeuerwehrmann (OFM) Oberfeuerwehrfrau (OFF)		*D.Frisse, C.Kirchhoff, B.Schütte*
Hauptfeuerwehrmann (HFM) Hauptfeuerwehrfrau (HFF)		*M.Heither, M.John*
Unterbrandmeister (UBM)		*C.Bücker, M.Götze, S.Müller, S.Steffens*
Oberbrandmeister (OBM)		*R.Schmidt*

Ernennung zum ...	Dienstgradabzeichen	Kameraden/-innen
Brandinspektor (BI)		*W.Brinkhoff*
Brandoberinspektor (BOI)		*J.Vätter*

3.3 Lehrgänge, Seminare und sonstige Fortbildungen

Die an Feuerwehrleute gestellten Anforderungen im Einsatz werden stetig komplexer. Waren es vor langer Zeit maßgeblich Brände in landwirtschaftlichen Betrieben, so muss sich die Feuerwehr heute mit wenig überschaubaren Zwischenfällen in Gewerbe- und Industriebetrieben, Gefahrguteinsätzen und nicht zuletzt mit Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Menschen immer stabileren Personenkraftwagen auseinandersetzen. Dieser Entwicklung wird auf der einen Seite mit fortschrittlicher Ausstattung der Wehren begegnet. Auf der anderen Seite steht aber der Faktor Mensch, der mit dieser Entwicklung Schritt halten muss. Er muss in der Lage sein, die zusätzlichen Gefahren zu erkennen, ihnen entsprechend zu begegnen und die technische Ausrüstung richtig und effektiv einzusetzen. Zu diesem Zweck nehmen Feuerwehrangehörige an Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie regelmäßig an Lehrgängen auf kommunaler und Landesebene teil.

3.3.1 Lehrgänge

Lehrgang	Kameraden/-innen
F II - Truppführer (FAS Ahlen-Brockhausen)	*M.Götze, B.Redder*
F II (F) - Truppführerfortbildung (FAS Ahlen-Brockhausen)	*R.Schnelle*
F Ausbilder - Ausbilder in der Feuerwehr (IdF Münster)	*M.Frieße*
F/B ABC II - Führen im ABC-Einsatz (IdF Münster)	*A.Sasse*
F IV – Zugführer – Teil 1 & 2 (ehrenamtlich) (IdF Münster)	*W.Brinkhoff*
F/B V-I – Verbandsführer F/B V-II – Einführung in die Stabsarbeit (IdF Münster)	*J.Vätter*
Maschinisten (Kreislehrgang)	*F.Sellerberg, F.-J.Grae, T.Lehnen*
Sprechfunker (Kreislehrgang)	*N.Henneböhl, F.Lauer, A.Rinsche*
ABC 1	*F.Lauer, J.Mertens*
Gefahrgutausbildung Deutsche Bahn AG	*D.Schmidt*

3.3.2 Seminare

Seminar	Kameraden/-innen
S Lage - Lagedarstellungssystem (IdF Münster)	*D.Heinrichsmeier, F.Löblein*
S Info Digi - Einführung des Digitalfunks (IdF Münster)	*G.Funke, H.Scholz*
S Ölschaden - Ölschadenbeseitigung auf Straßenflächen (IdF Münster)	*F.Löblein*
S Plan - Einführung in das Planspiel (IdF Münster)	*J.Grae*
S Üb - Praktisches Führungstraining für Gruppenführer (IdF Münster)	*K.-P.Röper*
S TH – Ausbilderschulung: ABC-Einsatz (IdF Münster)	*D.Schmidt*
S FwDv 500 – FwDv 500 (IdF Münster)	*A.Sasse*
S Bahn I – Gefahren im Bereich der Bahn (IdF Münster)	*D.Schmidt*
S FwDv 3 – FwDv 3 (IdF Münster)	*L.Gerken, N.Goesmann, T.Schulte*

Seminar	Kameraden/-innen
S Bahn I - Technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung nach Bahnunfällen (IdF Münster)	*M.Gärtner*
S Sicherheit - Sicherheitsbeauftragte der Feuerwehren (IdF Münster)	*T.Röper*
S Gw (FvO) - Maschinisten und Gerätewarte (IdF Münster)	*N.Peuker*
S IG NRW - Informationssystem Gefahrenabwehr NRW (IdF Münster)	*S.Grüne*
S VB - Vorbeugender Brandschutz (IdF Münster)	*M.Gärtner*
Marsch geschlossener Verbände (IdF Münster)	*F.Löblein*
Einsatz von Pyrotechnik in geschlossenen Räumen (IdF Münster)	*D.Schmidt*
Seminar für Stabsmitglieder der mobilen Führungsunterstützung (IdF Münster)	*T.Wienecke*
Brandschutztechniker-Fortbildung (IdF Münster)	*T.Wienecke*

3.4 Leistungsnachweise

Auch in diesem Jahr haben sich wieder zahlreiche Kameradinnen und Kameraden beider Löschzüge den Leistungsnachweisen des Kreisfeuerwehrverbandes Soest gestellt. In vier Disziplinen müssen die Mitglieder einer Gruppe unter der fachkundigen Aufsicht von Schiedsrichtern anderer Wehren des Kreises ihre praktische und theoretische Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Dabei sind folgende Aufgaben zu bewältigen:

- Praktisch: Löschangriff
  Von der Gruppe muss innerhalb von fünf Minuten ein Löschangriff aufgebaut und in Einsatz genommen werden. Ziel dabei ist es, drei Zielfeuer zu bekämpfen. Dieser Löschangriff kann aus 3 C-Rohren, 1 B-Rohr und 2 C-Rohren oder 1 Schaumrohr und 2 C-Rohren bestehen.
- Praktisch: Sportlicher Teil
  Im sportlichen Teil müssen die Mitglieder der Gruppe einen Hindernislauf absolvieren.
- Praktisch: Knoten & Stiche
  In diesem Teil der Leistungsnachweise müssen die Kameradinnen und Kameraden im Einsatzdienst erforderliche Knoten und Stiche legen.
- Theoretisch: Schriftliche Fragen
  Auch die theoretischen Kenntnisse der Teilnehmer werden geprüft. Die Fragen beziehen sich in jedem Jahr auf ein anderes Vertiefungsgebiet.

Neben dem reinen Bestehen der Leistungsnachweise auf Kreisebene gab es in diesem Jahr zum dritten Mal einen Wettkampf aller teilnehmenden Gruppen aus der Gemeinde Anröchte um einen Wanderpokal. Gewinner des Pokals wird die Gruppe, die die obigen Übungen in der besten Zeit absolviert hat. Fehler werden dabei als Strafzeit hinzu addiert. Die Bekanntgabe des Siegers und die Übergabe des Pokals erfolgt im Rahmen der Generalversammlung. Im Jahr 2008 geht der Pokal an die ...

Löschgruppe Mellrich.

Abhängig von der Anzahl der erfolgreichen Teilnahmen werden die Kameradinnen und Kameraden mit Leistungsabzeichen ausgezeichnet. Im Jahr 2008 sind folgende Leistungsabzeichen erreicht worden:

Leistungsabzeichen in ...	Kameraden/-innen
Bronze (1-malige Teilnahme)	*J.Balzer, D.Böckmann, M.Conrad, H.Göbel, V.Hoff, M.Krause sen., C.Marx, S.Müller, S.Schiller, J.Strunk, C.von Wrede, J.Wienecke,*
Silber (3-malige Teilnahme)	*M.Dicke, M.Gerwe, F.Lauer, B.Riepegerste, A.Rinsche, D.Schmitz*
Gold (5-malige Teilnahme)	*S.Steffens, E.Graßkemper*
Gold auf blauem Grund (10-malige Teilnahme)	*H.Scholz, C.Gerwin, D.Müller, N.Henneboehl*
Gold auf rotem Grund (15-malige Teilnahme)	*M.Rüther, M.Schwietzer*
Gold auf grünem Grund (20-malige Teilnahme)	*M.Gärtner, T.Schulte*
Gold auf gelbem Grund (25-malige Teilnahme)	*T.Bernhofer*

3.5 Phönix Hotel – Haus der Feuerwehren NRW

In herrlicher Südhanglage, oberhalb der Stadt Bergneustadt, mitten im Naturpark Bergisches Land liegt das am 1. März neu eröffnete Phönix Hotel.
Nach einer längeren Umbauzeit hatte in diesem Jahr auch die Freiwillige Feuerwehr Anröchte wieder das Anrecht, zwei Kameraden in einen Erholungsurlaub in das Hotel zu entsenden. Die Plätze werden durch den Kreisfeuerwehrverband, abhängig von der jeweiligen Mitgliederzahl, an die Feuerwehren des Kreises Soest verteilt. Dort bietet sich dann den Mitgliedern die Chance, einige schöne und erholsame Tage zu verbringen. In diesem Jahr haben die Kameraden Franz Reen von der Löschgruppe Berge und Friedhelm Schulte von der Löschgruppe Altengeseke mit seiner Ehefrau Marlies diese Möglichkeit wahrgenommen.
Es besteht auch für Familien die Möglichkeit, unabhängig von den Platzzuweisungen, Urlaub im Phönix Hotel zu machen. Nähere Informationen finden sich unter www.phoenix-hotel.de.

3.6 Verstorbene Kameraden

Unser besonderes Andenken gilt den im Jahr 2008 verstorbenen Kameraden.

Willi Groove	Löschzug Anröchte
Franz Ditz	Löschgruppe Berge
Bernhard Coppius	Löschgruppe Berge
Josef Ditz	Löschgruppe Berge
Willi Ditz	Löschgruppe Berge
Wolfgang Riekötter	Löschgruppe Mellrich
Franz-Josef Redde	Löschgruppe Mellrich

4 Aus dem Rathaus

4.1 Erstellung des neuen Brandschutzbedarfsplanes

Im Jahr 2008 konnte nach monatelangen Vorbereitungsarbeiten, die von den Führungskräften in der Feuerwehr Anröchte und in der Ordnungsverwaltung der Gemeinde Anröchte geleistet wurden, am 28.10.2008 der Entwurf des neuen Brandschutzbedarfsplanes im Hauptausschuss der Gemeinde vorgestellt und erläutert werden.
Gemeindebrandinspektor Thomas Wienecke und Ordnungsamtsleiter Ralf Hüls nutzten die Gelegenheit, den Ratmitgliedern die Einzelheiten und vor allem die Veränderungen gegenüber dem aus dem Jahr 2000 stammenden alten Brandschutzbedarfsplan zu vermitteln.
Eine der wesentlichsten Aufgaben in den folgenden Jahren wird im Bereich der Feuerwehr die Mitgliederwerbung darstellen. Im Zeitalter der Individualisierung und der Selbstverwirklichung der Bürgerinnen und Bürger wird auch im Bereich des Brandschutzes die Nachwuchsförderung einen besonderen Stellenwert einnehmen müssen. Es müssen derzeit erheblich umfangreichere und vor allem zeitaufwendige Maßnahmen der Verantwortlichen in der Feuerwehr und in der Verwaltung umgesetzt werden, um die gleichen Personalstärken zu erreichen, wie diese vor 10 oder 20 Jahren möglich gewesen sind.
Als wesentliche Änderungen im neuen Brandschutzbedarfsplan sind daher auch die Gründung einer zweiten Jugendfeuerwehrgruppe und die damit verbundene umfangreiche Ausstattung sowie die angestrebte interkommunale Zusammenarbeit mit den Löschgruppen in Drewer und Menzel der Freiwilligen Feuerwehr in Rüthen und des Löschzuges Belecke der Freiwilligen Feuerwehr in Warstein zu nennen.
Die Frauenförderung und die Mitwirkung von Kameraden/-innen aus anderen Feuerwehren, die ihren Arbeitsplatz in der Gemeinde Anröchte haben, sollen ebenfalls ausgeweitet werden.
Ebenso wurde die neue taktische Ausrichtung der Feuerwehr Anröchte, die im Brandschutzbedarfsplan ausgiebig beschrieben wird, vorgestellt. Die Löschzüge 1 und 2 und die damit verbundenen Löschgruppen in der Gemeinde Anröchte bleiben weiterhin alle bestehen und werden auch in der Zukunft die Basis der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte bilden. Die Bildung einer Löschgruppe in den Ortschaften Effeln und Uelde würde bei entsprechenden Rückmeldungen aus der Bevölkerung jederzeit von den Verantwortlichen in der Gemeinde Anröchte mitgetragen und unterstützt.
Das bereits im Jahr 2000 festgelegte Schutzziel und der damit angestrebte flächendeckende Erreichungsgrad in Höhe von 90 % soll auch in der Zukunft in der Gemeinde Anröchte beibehalten werden. Der beabsichtigte Erreichungsgrad des Schutzzieles stellt enorme Anforderungen an die Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen in der Wehr. Daher werden in den nächsten Jahren auch enorme Aufwendungen für Schulungen und Fortbildungen seitens der Verwaltung gefördert.

Folgende Investitionsmaßnahmen sind für den Bereich des Brandschutzes in den nächsten Jahren vorgesehen:

Investitionsmaßnahme	Kosten in €	geplant für ...	Standort
Mannschaftstransportfahrzeug Jugendfeuerwehr	Beschaffung durch den Gemeindefeuerwehrverband	2009	
Löschgruppenfahrzeug LF 16/12	275.000	2010	Anröchte
Löschgruppenfahrzeug LF10/6	195.000	2012	Mellrich
Löschgruppenfahrzeug LF10/6	195.000	2013	Altengeseke
Einsatzleitwagen ELW	95.000	2014	Anröchte
Umstellung auf digitale Funkalarmierung	50.000	ab 2010	alle Einheiten

Der Brandschutzbedarfsplan wurde mit allen Anlagen und den Zukunftsinvestitionen in der Sitzung am 04.11.2008 vom Rat der Gemeinde Anröchte beschlossen.

4.2 Dienst- und Schutzkleidung und Ausrüstungsgegenstände

2008 wurden für Dienst- und Schutzkleidung ca. 22.000,00 € investiert, im Bereich der Ausrüstungsgegenstände, des Atemschutzes und des Funkbereiches wurden ca. 25.000,00 € für Ersatz- und Ergänzungsausstattungen ausgegeben.

4.3 Anschaffungen im Bereich Jugendfeuerwehr

Für die Mitglieder der Jugendfeuerwehr konnten im Jahr 2008 Bekleidungs- und Ausstattungsgegenstände für ca. 3.000,00 € ergänzt werden.

4.4 Aus- und Fortbildung

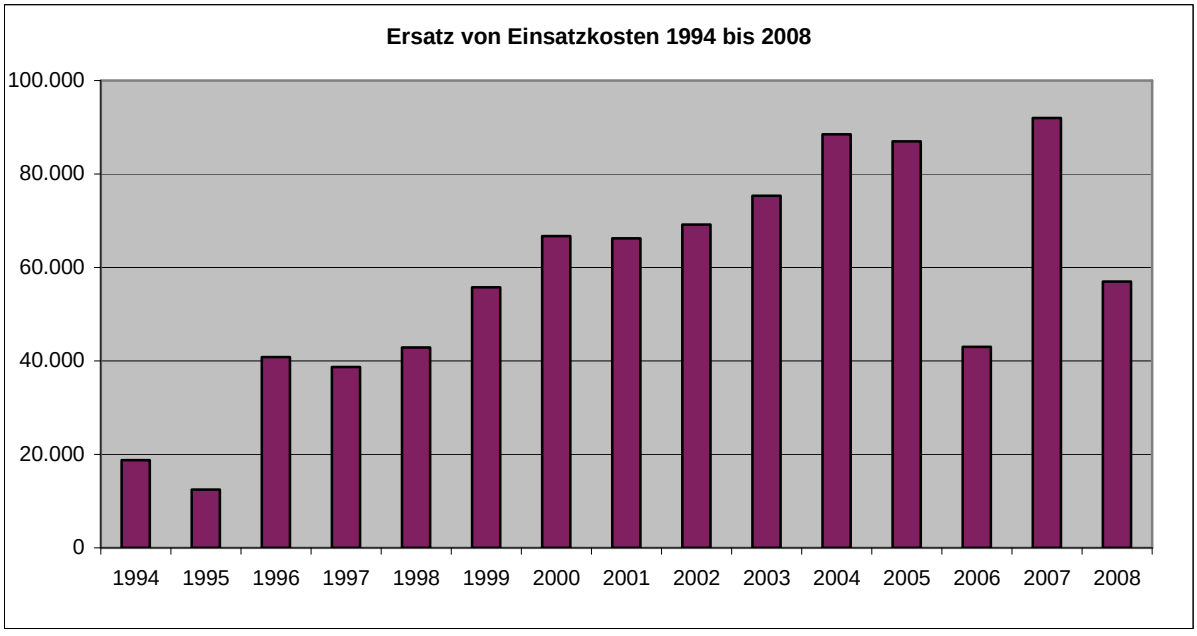
Im Bereich der Aus- und Fortbildung der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte wurde im Jahr 2008 ein Betrag in Höhe von 20.500,00 € verausgabt. Zahlreiche Feuerwehrkameradinnen und -kameraden haben an Aus- und Fortbildungsveranstaltungen unterschiedlichster Institute teilgenommen. Die Kosten für die Teilnahme an den Lehrgängen am Institut der Feuerwehr in Münster werden zum größten Teil seitens des Kreises Soest erstattet. Ebenso wurden Zuschüsse für den Erwerb von Führerscheinen gezahlt.

4.5 Feuerschutzpauschale für die Gemeinde Anröchte

Das Land Nordrhein-Westfalen hat der Gemeinde Anröchte 2008 erneut eine Feuerschutzpauschale als Zuwendung für Investitionsmaßnahmen im Bereich des Feuerschutzes zur Verfügung gestellt. Diese Zuwendung betrug 44.501,49 €. Mit der Zuwendung werden die Investitionen im Bereich der Anschaffungen für das Feuer- und Brandschutzwesen nur zu einem geringen Teil gedeckt.

4.6 Ersatz von Einsatzkosten

Im Jahr 2008 konnten 59 kostenpflichtige Einsätze in Höhe von ca. 57.000,00 € abgerechnet werden. Im Jahr 2008 waren keine sehr kostenintensiven Einsätze abzurechnen, so dass das Haushaltssoll in Höhe von 65.000,00 € im Bereich der Erstattung von Einsatzkosten nicht erreicht werden konnte. Die Abrechnungsgrundlagen sind in der Satzung über die Erhebung von Kostenersatz und Gebühren bei Einsätzen der Freiwilligen Feuerwehr in Anröchte geregelt. Nach der Abschaffung des Widerspruchsverfahrens ist seit dem 1. November 2007 der direkte Klageweg gegen Kostenbescheide für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger eingeführt worden. In der Verwaltung löst diese Tatsache enorme zusätzliche Arbeiten in der Vorbereitung der Bescheide aus.
Immer wieder muss festgestellt werden, dass nur auf grund der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen den Einsatzkräften der Anröchter Feuerwehr und der Ordnungsverwaltung ein derartiger Abrechnungserfolg zu erzielen ist.



4.7 Renovierungsarbeiten an Feuerwehrgerätehäusern in Anröchte und Berge

Im Feuerwehrgerätehaus Anröchte wurden die Fenster und die dazugehörigen Fensterbänke ausgetauscht. Das Auftragsvolumen betrug ca. 21.000,00 €. Ebenfalls konnten die Trockenlegearbeiten an der Westseite abgeschlossen werden.

4.8 Ausblick in die Zukunft

Im Jahr 2009 soll der Start der 2. Jugendfeuerwehrgruppe ermöglicht werden. Hierzu sind die persönlichen Schutzausrüstungen für die Mädchen und Jungen zu beschaffen und nach Möglichkeit ein zweites Mannschaftstransportfahrzeug zu organisieren. Darüber hinaus sind weitere Instandhaltungsmaßnahmen in und am Feuerwehrgerätehaus in Anröchte geplant.

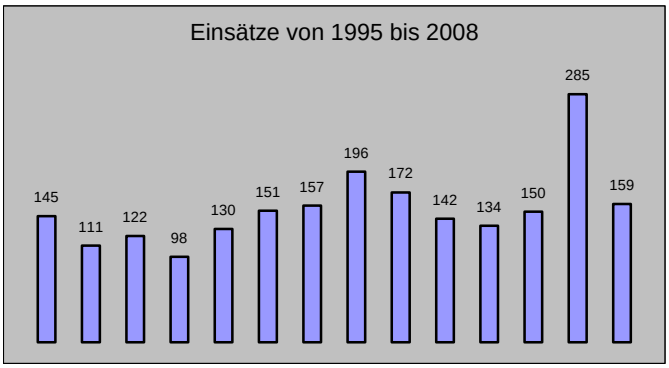
5 Einsatzgeschehen

5.1 Zahlen

Einsatzart	davon ...	2008	Anmerkungen Besonderheiten	2007
Brandeinsätze		**20**		**37**
	Groß	-		-
	Mittel	7	Lkw-Brände auf der BAB 44, technische Anlagen in Industriebetrieben	16
	Klein	10		14
	Kraftfahrzeug	3	PKW-Brände auf der BAB44	7
Brandwachen		**1**		**1**
Verkehrsunfälle		**16**		**18**
Technische Hilfen		**50**		**141**
	Allgemein	19		57
	Hochwasser	15		81
	Tierrettung	-		2
	Wespennester	1		-
Öleinsätze		**17**		**12**
Überörtliche Hilfeleistung		**7**	Wärmebildkamera	**10**
Einsatz nicht erforderlich		**3**		**8**
Fehlalarm		**12**		**11**
	Brandmeldeanlagen	12		11
	Sonstige	0		0
Brandsicherheitswachen		**19**		**24**
Brandschutzerziehung		**6**		**7**
Sonstige Einsätze		**8**	davon 5 GSG-Einsätze	**16**
Gesamtzahl		**159**		**285**

Erfasst bis zum 31.12.2008

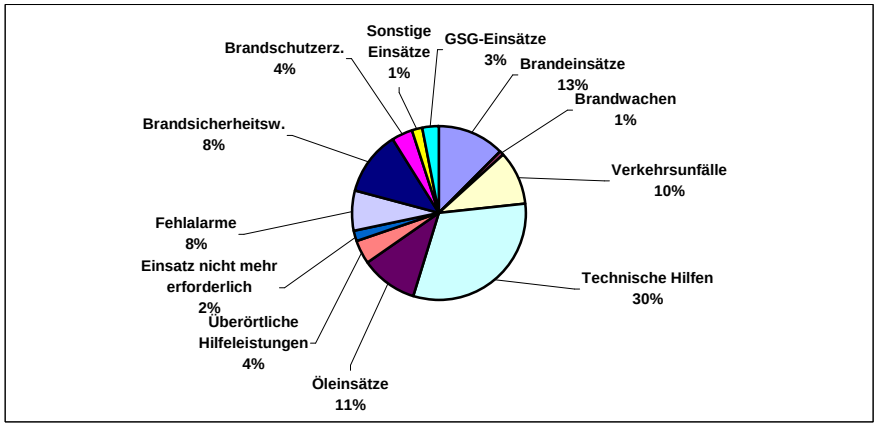
5.2 Statistik in Bildern



Entwicklung:
Nachdem im letzten Jahr zahlreiche durch Unwetter verursachte technische Hilfen die Einsatzzahlen hoch getrieben haben, ist in diesem Jahr wieder ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

Verteilung:
Hier zeigt sich das gewohnte Bild. Hauptsächlich technische Hilfen bestimmen den Einsatzalltag der Feuerwehr Anröchte.

.



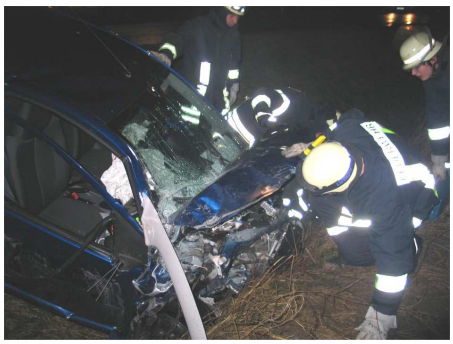
5.3 Kurz berichtet

5.3.1 Hochwasser im Hochsommer

Wie schon im Jahr 2007 musste die Feuerwehr Anröchte am Dienstag, 29. Juli, wieder zahlreiche vollgelaufene Keller leer pumpen. Allerdings war das Ausmaß des Starkregens längst nicht so schlimm, wie noch bei dem "Jahrhundertereignis" im August 2007, als eine riesige Flutwelle durch den Kernort geströmt war. Aber teilweise mehr als 50 Millimeter Niederschlag pro Quadratmeter innerhalb von nicht einmal einer Dreiviertelstunde waren schlicht zu viel für die Kanalisation, so dass der Löschzug Anröchte sowie die Löschgruppen Berge und Mellrich mit insgesamt 38 Feuerwehrkameraden und -kameradinnen den Bürgern wegen überfluteter Keller zu Hilfe eilten. "Ein Dutzend Hochwassereinsätze", bilanzierte Gemeindebrandinspektor Thomas Wienecke. Betroffen waren insbesondere der Anröchter Ortskern sowie der östliche Ortsteil Berge.

5.3.2 Zahlreiche Verkehrsunfälle

In Lebensgefahr, so berichtete am Morgen des 10. März die Pressestelle des Dortmunder Polizeipräsidiums, schwebt ein 25-jähriger Pkw-Fahrer aus dem Kreis Höxter. Dies nach einem schweren Verkehrsunfall, der sich auf der Autobahn 44 in Höhe der Anschlussstelle Anröchte ereignete. Nach Angaben der Polizei fuhr der 25-Jährige, der in Richtung Kassel unterwegs war, aus bisher ungeklärter Ursache frontal unter das Heck eines vorausfahrenden Lkw-Anhängers, der von einem 38-Jährigen gesteuert wurde; ebenfalls aus dem Kreis Höxter. Der Pkw-Fahrer wurde in seinem Auto eingeklemmt. Da schnelle medizinische Hilfe für den Schwerverletzen notwendig war, wurde er auf Bitten des Rettungsdienstes von der Feuerwehr Anröchte per Crashrettung aus dem Wrack befreit, schilderte Gemeindebrandinspektor Ernst Röper auf Nachfrage. Der 25-Jährige wurde dann zum Marienhospital Erwitte gebracht und noch in der Nacht per Hubschrauber in eine Bochumer Spezialklinik verlegt.



Vier verletzte Menschen forderte am Mittwochabend, 12. März, ein schwerer Verkehrsunfall auf der Belecker Straße in Anröchte. Ein Anröchter war auf der Straße, von der B 55 kommend, in Richtung Anröchte unterwegs, beschrieb Polizei-Pressesprecher Winfried Schnieders und fügte hinzu: "Durch einen plötzlich auftretenden Hagelschauer kam er auf der glatten Fahrbahn ins Schleudern und geriet auf die Gegenfahrbahn." Alarm gab's im Anschluss auch für den Löschzug Anröchte, der unter der Leitung vom stellv. Gemeindebrandinspektor Ernst Röper ausrückte. Die Wehrmänner fingen auslaufende Betriebsstoffe auf, streuten die Fahrbahn mit Ölbindemitteln ab, stellten den Brandschutz sicher und säuberten anschließend die Straße, die etwa eine Stunde gänzlich gesperrt war.

Alle notärztliche Hilfe und selbst eine Crashrettung der Feuerwehr Anröchte vermochten es am Donnerstagabend, 18. September, leider nicht, das Leben einer 42-jährigen Frau aus Everswinkel zu retten. Bei einem Verkehrsunfall auf der B 55 erlitt sie so schwere Verletzungen, denen sie leider erlag. Nach Angaben von Polizei-Pressesprecher, Winfried Schnieders, befuhr ein 22-jähriger Fahrer aus Telgte gegen 19.10 Uhr die B 55 aus Erwitte in südliche Richtung. Er ordnete sich nach links ein, um dann auf die Landstraße 808 (Kliever Straße) in Richtung Anröchte zu fahren. Beim Abbiegen übersah der junge Fahrer dann offensichtlich einen Lastzug, der in Gegenrichtung unterwegs war. "Die 38-jährige Lkw-Fahrerin aus Warstein", so Schnieders weiter, "befand sich beim Anfahren des Pkw mit ihrem vollbeladenen Zug bereits im Kreuzungsbereich und konnte den Frontalzusammenstoß nicht mehr vermeiden.". Dabei wurde der Pkw, ein Opel Astra, total beschädigt, die 42-jährige Beifahrerin lebensgefährlich verletzt und in dem Wrack eingeklemmt. Trotz aller Bemühungen des Rettungsdienstes und der Feuerwehr starb die 42-Jährige an der Unfallestelle. Ihr Tod traf alle Helfer. So rief Gemeindebrandinspektor Thomas Wienecke den Seelsorger der Wehr, Pfarrer Sven Fröhlich, zum Ort des Geschehens. Der 22-jährige Fahrer zog sich schwere Verletzungen zu. Die Fahrerin des 40-Tonners erlitt einen Schock. Beide wurden zur Behandlung in Krankenhäuser gebracht.

5.3.3 Das Wetter schlägt Kapriolen

Am Nachmittag des 25.März, fegte eine Windhose über zwei Häuser in der Kliever Springbergstraße hinweg und deckte die Dächer ab. Alarm für die Anröchter Feuerwehr. Vier Fahrzeuge und 20 Feuerwehrleute rückten zu den Bergungsarbeiten aus. In unmittelbarer Nähe zu den beiden Häusern war auch eine große Tanne komplett entwurzelt worden. Sie knickte in voller Länge um und fiel auf die Straße, so dass der Verkehr umgeleitet werden musste. Ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen wurde eine Photovoltaik-Anlage, die im Windkanal lag. Die Einsatzkräfte räumten die Dachpfannen weg und legten die Straße wieder frei. Verletzt wurde niemand. Im Anröchter Gebiet wurden mehrere Windböen wahrgenommen, "doch so drastische Ausmaße hatte es nur hier", so Einsatzleiter Thomas Wienecke.

5.3.4 Auf der sicheren Seite

Gasalarm gab's am Morgen des 2. Juni gegen 11 Uhr im Bereich der Kreuzung Mühlenweg/Friedhofstraße in Anröchte! Einem aufmerksamen Anlieger war der Gasgeruch in die Nase gestiegen. Er tat das einzig richtige, griff zum Telefon und rief die Feuerwehr Anröchte. Unter der Leitung von Gemeindebrandinspektor (GBI) Thomas Wienecke rückten umgehend 30 Einsatzkräfte des Löschzuges I aus. Sofort vorgenommene Messungen der Brandschützer, die noch mit Messgeräten der Feuerwehr Erwitte unterstützt wurden, ergaben, dass sich ein "explosives Gasgemisch gebildet hatte", wie Thomas Wienecke auf Nachfrage bestätigte. Diese Messungen wurden dann auch von Mitarbeitern des Gasversorgers, der RWE bestätigt. Unterstützt vom Bauhof-Team wurde die Einsatzstelle großräumig abgesperrt. Um auf der sicheren Seite zu sein, wurden die Bewohner der Häuser in einem Umkreis von etwa 70 Metern von der Feuerwehr aufgefordert, ihre Gebäude sofort zu verlassen. In allen Häusern des Gefahrenbereiches nahm die Feuerwehr gründliche Messungen vor, die glücklicherweise "ohne Befund" waren. Erst danach konnten die Bewohner nach und nach wieder zurück in ihre Gebäude, schilderte der GBI.

6 Feuerwehralltag

6.1 Termine und Veranstaltungen

6.1.1 Im Jahre 2008

- 4. Januar — Generalversammlung der Feuerwehr der Gemeinde im Bürgerhaus
- 10. Januar — Vortrag „Unfallverhütungsvorschriften“
- 19. Januar — Generalversammlung Löschgruppe Berge
- 26. Januar — Agatha-Fest des Löschzuges Anröchte im Bürgerhaus
- 6. Februar — Dienstbesprechung der Feuerwehr der Gemeinde
- 16. Februar — Generalversammlung Löschgruppe Altengeseke
- 1. März — Generalversammlung Löschgruppe Mellrich
- 5. März — Vortrag „Fahrerunterweisung“
- 20. März — Zugübung Löschzug 2 - Objekt: Firma Klamann, Mellrich
- 8. April — Dienstbesprechung der Feuerwehr der Gemeinde
- 16. April — Übung der Feuerwehr der Gemeinde
- 7. Mai — Zugübung Löschzug Anröchte
- Pfingsten — Pfingstzeltlager der Jugendfeuerwehren im Kreis Soest in Lippstadt
- 24. Mai — Leistungsnachweise Anröchte-Mellrich
- 31. Mai — Leistungsnachweise Lippstadt-Rebbecke
- 24. Juni — Wehrführer-Sitzung Kreis Soest in Anröchte
- 1. Juli — Dienstbesprechung der Feuerwehr der Gemeinde
- 1. - 3. August — Steinfest Anröchte
- 19. August — Info-Abend „Neue Ausbildungsgruppe 2008“
- 3. September — Zugübung Löschzug 1 - Objekt Firma Naturstein Killing, Anröchte
- 4. Oktober — Herbstabschlussübung der Feuerwehr der Gemeinde Anröchte
Objekt: Rathaus Anröchte
- 16. November — Volkstrauertag

- 6. Dezember Generalversammlung Löschzug Anröchte
- 8. Dezember Ehrungen der verdienten Kameraden bei einer Feierstunde der Gemeinde
- 9. Dezember Dienstbesprechung der Feuerwehr der Gemeinde

6.1.2 Im Jahre 2009

- 2. Januar Generalversammlung der Feuerwehr der Gemeinde
- 7. Januar Vortrag „Unfallverhütungsvorschriften“
- 31. Januar Generalversammlung Löschgruppe Berge
- 7. Februar Agatha-Fest des Löschzuges Anröchte im Bürgerhaus
- 11. Februar Vortrag „Fahrerunterweisung“
- 4. März Vortrag auf „Einsatztaktik / Sicherungstrupp“
- 28. Februar Generalversammlung Löschgruppe Altengeseke
- 7. März Generalversammlung Löschgruppe Mellrich
- 27./28. März ABC-Sonderausbildung
- 22. April Übung der Feuerwehr der Gemeinde (voraussichtlich 19:00 Uhr)
- 6. Mai Zugübung Löschzug 1
- 9. Mai Leistungsnachweise Bad Sassendorf-Weslarn
- 16. Mai Leistungsnachweise Erwitte
- Pfingsten Pfingstzeltlager der Jugendfeuerwehren im Kreis Soest
- 26. September Herbstabschlussübung der Feuerwehr der Gemeinde (voraussichtlich 14:30 Uhr)
- 5. Dezember Generalversammlung Löschzug Anröchte

6.2 Ausbildungs- und Übungsbetrieb

6.2.1 350 Hilfskräfte im Einsatz

"Hilfe, ich verblute!", wimmerte ein junges Mädchen. Neben ihr liegt ein 17-Jähriger mit einer klaffenden offenen Wunde unterhalb des Knies und ruft immer wieder: "Warum hilft mir denn niemand?" Während er um Hilfe fleht, hat er seinen Arm um ein Mädchen gelegt, dessen Gesicht aschfahl ist, dunkelblaue Lippen und scheinbar das Bewusstsein verloren hat. Diese und andere Bilder von Verletzten, täuschend echt von geschminkten Mimen der Feuerwehr Bad Sassendorf dargestellt, boten sich den mehr als 350 Hilfskräften von Feuerwehr, Deutschen Roten Kreuz, Maltesern und des THW, die im April an einer gemeinsamen Großübung auf der Belecker Straße in Anröchte teilnahmen.

Ausgangspunkt des sehr realistisch dargestellten Szenarios, dass die Hilfsorganisationen wahrhaft vor nicht leicht lösbare Aufgaben stellte, war der Unfall eines Reisebusses mit drei beteiligten Pkw. Während in dem Bus 36 Menschen mit vermeintlich schwersten und leichten Verletzungen eingeschlossen waren, mussten aus zwei zertrümmerten Pkw nochmals vier Insassen, ebenfalls mit unterschiedlichen Verletzungsmustern, zunächst befreit und dann versorgt werden.

Primäre Aufgabe der Feuerwehrmänner war zunächst die Sicherung der Fahrzeuge, des Busses, um die Verletzten gefahrlos befreien und retten zu können. Im nächsten Schritt wurden sie dann dem Anröchter Feuerwehrarzt Dr. Roland Bürger sowie dem Leitenden Notarzt des Kreises Soest und den Rettungsdiensten übergeben. Ausgearbeitet wurde der Übungseinsatz, der größte in der nunmehr 103-jährigen Geschichte der Feuerwehr Anröchte, vom Gemeindebrandinspektor und stellvertretenden

Kreisbrandmeister Thomas Wienecke sowie Gemeindebrandinspektor Ernst Röper. Die Übung war vorher den Einsatzkräften nicht angekündigt worden, um so möglichst nah an der Realität, zum Beispiel bezogen auf die Alarmierungs- und Ausrückzeiten, zu sein. Zu Grunde lag dem Szenario, beschrieb Wienecke, das Einsatzkonzept, das von den Hilfsorganisationen im Kreis Soest in enger Zusammenarbeit für die Notfallversorgung größeren Umfangs - Massenanfall von Verletzten - erstellt wurde. So standen u.a. die Überprüfung der technischen Rettung, der Abtransport der Verletzten, die Organisation der Einsatzstelle sowie die Zusammenarbeit der Einsatzkräfte des Kreises auf dem Prüfstand. Dafür war es unbedingt notwendig, mal eine Übung mit den beschriebenen großen Dimensionen an Hilfskräften und Gerätschaften, u.a. mit etwa 50 Einsatzfahrzeugen, durchzuführen. Denn vor solch einer Einsatzlage in der Realität ist man nicht gefeit. Sie kann, was sich niemand wünscht, von jetzt auf gleich auch auf heimischen Straßen eintreten.
Beobachter der Großübung waren Bürgermeister Heinrich Holtkötter, Ordnungsamtsleiter und stellvertretender Bürgermeister Ralf Hüls, die Kreisbrandmeister Günter Kock und Bernd Loer sowie der Abteilungsleiter Rettungsdienst/Feuerwehr und Katastrophenschutz des Kreises Soest, Dr. H.P. Trilling.

6.2.2 Dicke Luft im Rathaus

Dichter Qualm erwartete die Anröchter Brandbekämpfer, als sie am Samstag, 4. Oktober, das Foyer des Rathauses erreichten. Der Sitz des Bürgermeisters war Schauplatz der großen Herbstabschlussübung der Anröchter Feuerwehr- und die fand unter äußerst realen Bedingungen statt. Das Übungs-Szenario sah eine eingeschlossene Gruppe im Saal des Rathauses vor, die von der Jugendfeuerwehr gemimt wurde. Zwei weitere Menschen galten als vermisst und mussten innerhalb des stark verqualmten Rathauses gefunden werden. "Im Ernstfall ist es wichtig, dass die Feuerwehr über das Rathaus als Versammlungsstätte gewisse Kenntnisse hat", erklärte Friedhelm Löblein, warum man ausgerechnet diesen Ort ausgesucht hatte.
Gemeinsam mit Walter Brinkhoff hatte er die Übung ausgearbeitet. Besonders die starke Verqualmung des Gebäudes durch den Einsatz einer Nebelmaschine solle das Geschehen möglichst real erscheinen lassen, erklärte Löblein. "Die Schwierigkeit der Übung besteht auch in der großen Anzahl der eingeschlossenen Personen", bemerkte Gemeindebrandinspektor und stellvertretender Kreisbrandmeister Thomas Wienecke, der gemeinsam mit seinem Stellvertreter Gemeindebrandinspektor Ernst Röper den Ablauf verfolgte und danach die interne Besprechung leitete. Die anschließende Rettung unter der Einsatzleitung von Brandinspektor Dirk Schmidt erfolgte schnell und zielgerichtet.

6.3 Persönliches

6.3.1 Personalkarussell drehte sich

Besondere und auch seltene Personalangelegenheiten prägten die Jahresdienstbesprechung der Feuerwehr Anröchte. Daneben schauten die Brandschützerinnen und -schützer unter der Leitung der Gemeindebrandinspektoren Thomas Wienecke und Ernst Röper auf die verflossenen zwölf Monate des Jahres '07 zurück, die von einer Rekordzahl von Einsätzen geprägt wurden, die die Angehörigen der ehrenamtlichen Hilfsorganisation mitunter bis an die Grenzen der Leistungsfähigkeit führten.

Beeindruckt zeigte sich auch Hauptbrandmeister Matthias Lehnen aus Mellrich, der in der Vergangenheit auch viele Jahre Verantwortung für die Löschgruppe des Dorfes trug und sie zu einer schlagkräftigen und gut ausgebildeten Einheit formte. Er wurde nämlich von einer in Feuerwehrkreisen seltenen Ehrung überrascht: Flankiert von Bürgermeister Heinrich Holtkötter und Gemeindebrandinspektor Thomas Wienecke heftete ihm KBM Günther Kock das Feuerwehrehrenkreuz in Silber ans Revers der blauen Uniformjacke. Lehnen gehört seit '76 der Feuerwehr an. Nach einem erfolgreichen Gruppenführer-Lehrgang (F3) am Institut der Feuerwehr NRW in Münster wurde Rafael Schmidt das Dienstgradabzeichen des Brandmeisters überreicht. Manfred Schwietzer, Leiter der Löschgruppe Mellrich, wurde zum Hauptbrandmeister befördert. Friedhelm Löblein, Führer des Löschzuges I Anröchte, absolvierte am IdF den Verbandsführer-Lehrgang, der mittlerweile durch seine hohen Anforderungen zum Schrecken der Führungskräfte geworden ist. Löblein meisterte ihn mit Bravour und trägt nun den Titel Brandoberinspektor.

Einen Wechsel gab es in der Position des Feuerwehrarztes. Nachdem Ralf Hessmer nun als Mediziner an einer Klinik in Bayern tätigt ist, wurde der Anröchter Dr. Roland Bürger als Nachfolger vorgestellt. Bürger ist Kardiologe an Krankenhäusern in Soest und Unna und verfügt über eine Ausbildung als Notarzt.

Einen personellen Wechsel gab's ebenfalls an der Spitze des Löschzuges II. Aus privaten Gründen stellte Jürgen Koppius seine verantwortungsvolle Position zur Verfügung. Zu seinem kommissarischen Nachfolger wurde Hauptbrandmeister Walter Brinkhoff, Löschgruppenführer in Altengeseke

6.3.2 Wechsel an der Spitze

Der Wechsel an der Spitze der Löschgruppe Altengeseke der Feuerwehr Anröchte ist perfekt. Im Verlauf der Jahresdienstbesprechung der Einheit ernannte Gemeindebrandinspektor (GBI) Thomas Wienecke Oberbrandmeister Norbert Goesmann zum neuen Löschgruppenführer und damit zum Nachfolger von Walter Brinkhoff, der die Gruppe 15 Jahre mit großen persönlichem Engagement und Verantwortungsbewusstsein leitete. Außerdem gelang es Brinkhoff in den zurückliegenden Jahren immer wieder, junge Leute an die Arbeit und Aufgaben der Feuerwehr heranzuführen.
Der Wechsel wurde notwendig, da Brinkhoff seit Januar als Verantwortlicher des Löschzuges II der Feuerwehr Anröchte fungiert. Die Position des stellvertretenden Löschgruppenführers wurde OBM Thomas Schulte übertragen.
So galten in der Jahresdienstbesprechung der Altengeseker Brandschützer Brinkhoff großer Dank und Anerkennung seinen Nachfolgern viel Glück beim Meistern der zukünftigen Arbeiten. Thomas Wienecke: "Bei Norbert Goesmann und Thomas Schulte weiß ich, dass die Löschgruppe in guten Händen ist!"

6.3.3 Neuer Vize im Amt

Zum neuen stellvertretenden Kreisbrandmeister wurde Anfang März von Landrätin Eva Irrgang der Leiter der Feuerwehr Anröchte, Gemeindebrandinspektor Thomas Wienecke, im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Kreishaus ernannt. Die Landrätin nahm Wienecke, der auch weiterhin an der Spitze der Löschzüge und -gruppen der Feuerwehr Anröchte steht, den Amtseid als Ehrenbeamter ab und wünschte ihm für seine zukünftigen Arbeiten und Aufgaben viel Erfolg. Der Anröchter tritt die Nachfolge von Martin Lohenstein, Bad Sassendorf, an, der seine Position mit der Erreichung des 60. Lebensjahres zur Verfügung stellte. Thomas Wienecke agiert nun an der Seite von Kreisbrandmeister Günter Kock sowie dessen Stellvertreter Bernhard Loer aus der Gemeinde Möhnesee.

6.3.4 Auch Helfer brauchen Hilfe!

"Auch Helfer brauchen mal Hilfe", sieht sich Pfarrer Sven Fröhlich selbst in einer weiteren Aufgabe. Von Gemeindebrandinspektor Thomas Wienecke wurde der evangelische Geistliche zum neuen Seelsorger der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte ernannt und entsprechend mit seiner Aufgabe betraut.
Zusammen mit seinem Stellvertreter Ernst Röper und dem Leiter des Löschzuges I, Anröchte, Friedhelm Löblein, überreichte Wienecke Sven Fröhlich die entsprechend notwendige persönliche Ausrüstung: Einsatzjacke und -hose, Stiefel sowie den Helm. Nicht zuletzt verfügt der Pfarrer auch über einen eigenen Funkmeldeempfänger, über den er, wenn seine Hilfe gefragt und gefordert ist, alarmiert werden kann. Der evangelische Geistliche trat nun die Nachfolge von Pastor Dietmar Walter an, der nunmehr in der katholischen Pfarrgemeinde Schloss Holte-Stukenbrock tätig ist. Walter stand seit 2004 den Brandschützerinnen und -schützern zur Seite, wenn bei Unfällen Schwerverletzte oder sogar Tote zu beklagen waren. Wie Pfarrer Fröhlich im Gespräch berichtete, war es für ihn eine Selbstverständlichkeit, die Aufgabe des Feuerwehr-Seelsorgers zu übernehmen, als er von Gemeindebrandinspektor Thomas Wienecke darauf angesprochen wurde. Der Geistliche: "So bin auch ich, wie alle Helferinnen und Helfer der Feuerwehr Anröchte, in Rufbereitschaft, wenn sie meine Hilfe benötigen und wünschen. Denn auch hilfreiche Menschen brauchen mal einen Helfer!" Demnach steht Sven Fröhlich in Zukunft nicht nur in Gruppengesprächen zur Verfügung, sondern bietet auch das persönliche und individuelle

Vier-Augen-Gespräch für jede einzelne Feuerwehrfrau oder jeden einzelnen -mann an. Um für seine verschiedenen hilfreichen und nicht immer leichten Aufgaben vorbereitet zu sein, wird Sven Fröhlich in der nächsten Zukunft entsprechende Seminare, die von der evangelischen Kirche bzw. auch der Feuerwehr angeboten werden, besuchen.

6.3.5 Anröchter im Präsidium des vfdb

Anlässlich der Mitgliederversammlung der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes -- vfdb --, die Ende April in Bochum stattfand, ist der Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte und stellvertretender Kreisbrandmeister Thomas Wienecke in das Präsidium der Vereinigung gewählt worden. Der Anröchter vertritt im Präsidium das Schornsteinfegerhandwerk. Er wurde damit Nachfolger von Bodo Aertel (Nörten-Hardenberg/Niedersachen). Eine der Hauptaufgaben der vfdb ist das Veranstalten von Nationalen Fachtagungen zum Thema Brandschutz. Darüber hinaus werden sachbezogene Forschungsaufträge unterstützt.

6.4 Erwähnenswertes

6.4.1 Zwischen Fußboden und Decke

Sie schwebten, gut gesichert, zwischen Fußboden und Decke. Griffen zur hydraulischen Schere bzw. zum Spreizer und "knackten" ein Altauto wie eine Konservendose oder erfuhren wie es ist, wenn durch ein C-Strahlrohr mal "locker" 200 Liter Wasser pro Minute strömen: 25 Schülerinnen aus Anröchte, Erwitte, Geseke und auch Lippstadt nutzten in diesen Tagen das Angebot zu einem "Schnuppertag" bei der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte. Diesen ganz speziellen "Girlsday" hatten die Brandschützer um Gemeindebrandinspektor Thomas Wienecke zusammen mit der Anröchter Gleichstellungsbeauftragten Antje Degener organisiert und inszeniert. Die Organisatoren waren von der großen Resonanz der jungen Damen überrascht.

Michael Gärtner, stellvertretender Anröchter Zugführer, stellte den Schülerinnen die Struktur der Feuerwehr Anröchte im Detail vor und erläuterte die vielfältigen Arbeiten und Aufgaben, die es zu bewältigen gibt. Anschließend stand dann die Praxis für die Girls auf dem Programm. Bei einem Rundgang durch das Gerätehaus konnten die jungen Damen einen Blick auf die Fahrzeuge und Gerätschaften werfen. Stilecht mit Einsatzjacke, Helm und Handschuhen ausstaffiert, konnten die Mädchen unter Anleitung und Aufsicht mit den Rettungsgeräten "arbeiten", Schläuche für einen Löschangriff ausrollen, um anschließend mal ein Strahlrohr in Händen zu halten. Höchst interessant und praxisnah wurde den Schülerinnen auch ein Einblick in dem Bereich der Absturzsicherung vermittelt. Gut gesichert "schwebten" ganz mutige junge Damen mal zwischen Fußboden und Decke der Fahrzeughalle. Sie hingen im wahrsten Sinne des Wortes "in den Seilen". Gern beantworteten die Angehörigen des Löschzuges Anröchte viele Fragen, u.a. auch dazu, welche Voraussetzungen nötig sind, um Feuerwehrfrau zu werden.

6.4.2 Nicht das Feuer ist gefährlich

Nicht das Feuer ist wirklich gefährlich, sondern der Rauch. "Vier Lungenzüge Rauchgas reichen aus, um den Betroffenen ohnmächtig werden zu lassen", warnte Gemeindebrandinspektor Thomas Wienecke jetzt Erzieherinnen des Marienkindergartens und der Kita Blauland davor, sich zwar mit guten Absichten, aber im Falle eines Kindergarten-Brandes unbedacht in Gefahr zu begeben. Bevor die Frauen versuchen würden, ein möglicherweise gefährdetes Kind zu retten, sollten sie unbedingt erst einen Notruf absetzen. "Gehen Sie nicht in den Rauch hinein. Dichten Sie besser die Türritzen ab und machen sich am Fenster bemerkbar", gab Wienecke einen allgemeinen Ratschlag. Klar, dass bei der Schulung auch der Hinweis auf die Bedeutung von Rauchmeldern auf keinen Fall fehlen durfte. Doch der praktische Teil kam nicht zu kurz: Anhand eines so genannten "kleinen Rauchhauses" demonstierte Thomas Wienecke, wie sich Rauch in einem Gebäude ausbreiten würde. Nach dem Ausprobieren einer Wärmebildkamera standen schließlich das Löschen von kleinen Entstehungsbränden sowie der Umgang mit Feuerlöscher und Löschdecke auf dem Programm.

6.4.3 Feurige Topmodells

Das neue Anröchter Topmodel nennt sich Cindy und kommt aus Berlin-Marzahn. Cindy heißt im wirklichen Leben Christian Schorlemer -- und war sich wie alle Mitspieler nicht zu schade, jeden Spaß auf dem Agathafest der Anröchter Feuerwehr mitzumachen. Genau deshalb konnten sich die rund 400 Besucher im Bürgerhaus über beste Unterhaltung freuen. Alles was Rang und Namen hatte nahm an den langen Tischen vor dem eigens eingerichteten Kandidaten-Laufsteg Platz. Neben vielen weiteren Ehrengästen konnte Dirk Schmidt als

stellvertretender Löschzugführer Bürgermeister Heinrich Holtkötter, Ordnungsamtsleiter Ralf Hüls und den nunmehr stellvertretenden Kreisbrandmeister Thomas Wienecke begrüßen. In Anlehnung an die Pro Sieben Casting-Show stolzierten anschließend fünf Kandidaten während des 90-minütigen Programms über die Bühne. Zum großen Finale der Top-Model Show duellierten sich Julia Wienecke alias Gina und Christian "Cindy" Schorlemer im Kartoffeln schälen. Per Applaus-Voting stimmte der Saal ab -- und tobte als Cindy im Minirock zur Wahl stand. Bei Tanzmusik feierten die Gäste bis tief in die Nacht

6.4.4 "Wir brauchen Dich!"

"Wir brauchen Dich... damit wir technisch helfen können...!", "Wir brauchen Dich...damit uns nicht die Luft ausgeht!" oder "Wir brauchen Dich...damit wir nicht baden gehn...!"
Mit einer originellen Posterserie, die insgesamt fünf verschiedene Bildmotive aus dem weitgespannten Arbeits- und Aufgabenbereich Feuerwehr zeigt, verbunden mit lockeren Worten, starteten die Brandschützer eine Werbeaktion. Deren Ziel ist es, weitere Frauen und Männer ab ca. 16 Jahren anzusprechen, die sich für den aktiven Dienst im Löschzug Anröchte oder den -gruppen Altengeseke, Berge und Mellrich entscheiden und in Zukunft für die schnelle Hilfe für den Mitmenschen in Not bereit sind, kommentierte Gemeindebrandinspektor (GBI) Thomas Wienecke.

Gleichzeitig verwies er darauf, dass die Feuerwehr Anröchte im August einen neuen Grundlehrgang startet. Aufgeschlossen sind die Brandschützer ebenfalls Kindern und Jugendlichen (ab vollendeten 10. Lebensjahr) gegenüber, die sich für das aktive Mitmachen und Dabei sein in der Jugendfeuerwehr interessieren, um dann später einmal in die Gruppe der Aktiven zu wechseln. Die Mädchen und Jungen widmen sich bei ihren 14-tägigen Treffen nicht allein nur dem reinen Feuerwehrdienst, sondern starten z.B. sportliche Aktiven. Auch stehen Kegeln, Filmnachmittage oder kameradschaftliche Grillrunden auf dem Plan. Einer der Höhepunkte ist u.a. das Pfingstzeltlager aller Jugendfeuerwehren aus dem Kreis Soest.

6.4.5 Herausforderungen gemeistert

Der Aufbau eines Löschangriffs, das Verlegen einer Schlauchleitung oder der Staffellauf: Dass diese Herausforderungen für die Jugendfeuerwehr Anröchte kein Problem sind, stellten Ende September einige der Mitglieder eindrucksvoll unter Beweis. In einer Gruppe mit Jugendfeuerwehrkameradinnen und -kameraden aus Bad Sassendorf und Wickede nahmen die angehenden Anröchter Brandschützer erfolgreich an der Abnahme der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr in Essen teil. Die Teilnehmer mussten in verschiedenen Disziplinen ihre praktischen Fähigkeiten prüfen lassen und auch ihr theoretisches Wissen rund um das Thema Feuerwehr vor einer fachkundigen Jury präsentieren. Nach der Abnahme der Prüfungen fand die feierliche Übergabe der Abzeichen statt, über die sich nun aus den Reihen der Jugendfeuerwehr Anröchte Dominik Dicke, Stefan Heuken und David Tripp freuen. Ganz besonders mit den Jugendlichen gefreut hat sich auch der Jugendfeuerwehrwart Karsten Ramm, der in diesem Zusammenhang die gute Vorbereitung durch die Betreuer Nils Henneböhl, Sebastian Schiller und Frank Steffens herausstellte.

7 Löschzug Anröchte

Nicht allein nur eine abermals stattliche Anzahl von Einsätzen, Ausbildungsabenden und praktischen Übungen an verschiedenen Objekten in Anröchte prägten das Jahr '08 des Löschzuges Anröchte. Aber sie nahmen einen hohen Stellenwert ein und deckten das breitgefächerte Aufgabengebiet ab. Dabei spannt sich der Bogen vom richtigen Vorgehen bei Hilfeleistungen unter Atemschutz. Weitere wichtige Kapitel bilden auch der sach- und fachgerechte Umgang mit Gefahrstoffen und die Absturzsicherung und nicht zuletzt die technischen Hilfeleistungen und das umsichtig-effektive Handeln bei Brandeinsätzen.
Bei einer Alarmübung, angenommen wurde ein Busunfall auf der Belecker Straße (L 734) in Anröchte. Dabei galt es u.a. ein Vielzahl von Verletzten, realistisch von einer Mimengruppe aus Bad Sassendorf dargestellt, zu proben. Dies zusammen mit allen anderen Einheiten der Feuerwehr Anröchte sowie den Kräften des Rettungsdienstes. Unterstützt wurde die Feuerwehr Anröchte dabei u.a. von Kameraden aus Erwitte, Belecke, Rüthen und dem THW (näheres zur Übung siehe Abschnitt 6.2.1).

Das intensive praktische Üben für die verschiedenen Einsatzszenarien, die die Feuerwehrfrauen und -männer tagtäglich fordern können, stand bei einem Wochenend-Besuch des Übungsgeländes des Institutes der Feuerwehr NRW (IdF) in Münster auf dem Dienstplan. Dieses Gelände, in Münster-Handorf gelegen, verfügt nämlich über verschiedenste Gebäude-Objekte wie Übungsturm, Übergangwohnheim, Doppelhaushälfte und einzelne Wohnhäuser. Ebenso finden sich auf dem Terrain eine Teichanlage, eine Gleisanlage mit einer Straßenbahn, ein Bahnhof und Kesselwagen. Abgerundet wird alles durch viele kleine Baugruben, Fahrzeuge und andere Szenarien, die ein realitätsnahes Üben ermöglichen. In Münster wurden zwei Schwerpunkte gesetzt. Konkret waren dies die Absturzsicherung und Einsätze in der Technischen Hilfe; u.a. wie sie mitunter sich nach Verkehrsunfällen darstellen. Bei der Absturzsicherung übten die Kameraden das Arbeiten mit den Seilen zum Retten und Selbstretten aus Höhen. Bezogen auf die Technischen Hilfe wurden verschieden Szenarien durchgespielt. Die Einsatzkräfte bewegten Fahrzeuge mit Seilen und Greifzug. Betonplatten hob man mit den verschiedensten Hilfsmitteln an. Eine Herausforderung stellte nicht zuletzt eine Übung dar, in deren Mittelpunkt eine Straßenbahn stand. Simuliert wurde ebenfalls die Vornahme einer wirkungsvollen Ölsperre auf einem Gewässer. Da das IdF-Übungsgelände sehr stark nachgefragt ist, ist der nächste Übungstag dort erst wieder im Jahr 2010 möglich.

Um körperlich fit zu sein, wenn zu den Einsätzen ausgerückt wird, treffen sich die Kameraden wöchentlich in der Sporthalle der Grundschule St. Pankratius Anröchte zum Dienstsport. Siehe dazu einen speziellen Bericht.

Nicht zuletzt wurde im Jahr '08 der Kellerbereich des Feuerwehrhauses in Anröchte grundlegend renoviert; dies unter Mitarbeit von zahlreichen Kameradinnen und Kameraden, die kräftig "in die Hände spuckten". Unterstützung leisteten zudem heimische Handwerksbetriebe sowie die Gemeinde Anröchte und nicht zuletzt Sponsoren. Zu diesem Kreis der Förderer gehörte insbesondere die Sparkasse Erwitte-Anröchte. Dank einer großzügigen Spende, die Direktor Helmut Franzke (Bild) überreichte, konnte eine funktionale Küche eingebaut werden. In ihr kann nun auch die Verpflegung zubereitet werden, wenn Kameradinnen und Kameraden bei langen Einsätzen versorgt werden müssen.

Um Bürgernähe zu beweisen, stand im Januar abermals das traditionelle Agathafest im Bürgerhaus auf dem Programm. Viele unterhaltsame Beiträge sorgten für launige Unterhaltung. Außerdem Bestand die Möglichkeit zu Begegnungen und Gesprächen mit den zahlreichen Gästen aus Anröchte, befreundeten Feuerwehren und nicht zuletzt den Repräsentanten aus Kirche, Politik, Verwaltung und öffentlichem Leben der Gemeinde Anröchte. Beim Steinfest war der Löschzug mit einem eigenen Stand vertreten, an dem die umfangreiche Technische Ausstattung präsentiert wurde. Dieses stieß bei den Gästen auf starkes Interesse und die Kameraden an dem Stand konnten viele Fragen zufrieden stellend beantworten und hierbei gleichzeitig Aufklärungsarbeit rund um den Dienst in der Feuerwehr und für den Mitmenschen leisten. Gleichzeitig wurde die Werbeaktion für neue Mitglieder auf dem Steinfest mit Plakaten und Bannern unterstützt. Die Plakate wurden vom Fachbereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Löschzuges Anröchte konzipiert, u.a. mit Hinblick auf die Texte und Fotos und zusammen mit Grafiker und Designer Ralf Lorenz umgesetzt. Die Plakataktion erntete viel Resonanz und fand in Feuerwehrkreisen, außerhalb der Gemeinde Anröchte, viel Beachtung.

Eine Waldbrandübung, die direkt am Möhnesee stattfand, mit den Feuerwehren aus Günne, Geseke, und dem THW Soest, war für alle Beteiligten eine interessante Angelegenheit. Besonderheit war das Überwinden der topografischen Gegebenheiten in einem Waldstück an der Möhne. Neben zwei Zugübungen, einer Übung der Gesamtwehr und der Herbstabschlussübung stellten die Kameradinnen und Kameraden des LZ1 bei vielen weiteren Aus- und Fortbildungen ihr Können und ihren Leistungsstand unter Beweis. An feuerwehrtechnischen Lehrgängen, Seminaren und Fortbildungen im Kreisgebiet und am IdF in Münster nahmen insgesamt 29 Mitglieder teil. In einer neuen Ausbildungsgruppe erhalten nunmehr neue Kameradinnen und Kameraden ihr Fachwissen für den späteren Dienst "als Helfer in der Not".

8 Löschzug II

Rückblickend auf das Jahr 2008 ist sicherlich im Vergleich zum Vorjahr festzustellen, dass Ereignisse wie der Sturm Kyrill und das Hochwasser im August, nicht zu verzeichnen waren. Trotzdem blicken die Kameraden auf ein ereignisreiches Jahr zurück.

Zu erwähnen ist zunächst, neben den in den Berichten der drei Löschgruppen beschriebenen Einsätzen und Übungen, die Zugübung, die wie in jedem Jahr am Gründonnerstag stattfand. Diese wurde von den Mellricher Kameraden ausgerichtet. Als Übungsobjekt diente der Betrieb W. Klamann. Dort galt es mehrere vermisste Personen aus einer in großem Umfang

brennenden und verrauchten Betriebshalle zu retten und zahlreiche Brandnester abzulöschen. Nach der Übung wurde dem ehemaligen Zugführer Jürgen Koppius für seine langjährige und vorbildhafte Arbeit gedankt. Als äußerlichen Dank überreichten der neue Löschzugführer Walter Brinkhoff und sein Stellvertreter Jörg Vätter ein persönliches Geschenk (eine entsprechend gravierte Uhr).

Des Weiteren richteten die Kameraden die Leistungswettkämpfe des Kreises Soest am Sportgelände und der Schützenhalle in Mellrich aus. Ca. 80 Gruppen nahmen erfolgreich an den Wettkämpfen teil, die auch seitens des Kreisbrandinspektors abschließend als vorbildlich vorbereitet und durchgeführt gewürdigt wurden.

Auf die Kameraden, speziell der Führungsmannschaft, kam neben der organisatorischen Arbeit, zusätzlich die Tätigkeit als Schiedsrichter zu. So bewerteten 5 Kameraden aus dem Löschzug II abwechselnd mit den Kameraden aus dem Löschzug Anröchte das Können beim Löschangriff der startenden Gruppen. Auch beim zweiten Wettkampftermin stellte man ein Schiedsrichterteam in Lippstadt-Rebbecke. Dort starteten auch die Löschgruppen mit 1 bzw. 2 Wettkampf-Gruppen. Hierbei konnte eine der Mellricher Gruppen den Gemeindepokal erringen.

Am Pfingstmontag wurde das Pfingstzeltlager in Soest-Ampen besucht. Auf den dortigen Wettkämpfen absolvierten die jungen Nachwuchskräfte der Feuerwehr wieder ihren Löschangriff unter den wertenden Augen von Kameraden aus dem Löschzug II.

Neben den zuvor beschriebenen Tätigkeiten bildeten sich zahlreiche Kameraden auf verschieden Lehrgängen auf Kreis und Landesebene weiter. So wurden auch mehrere Seminare zu verschiedenen Themen am Institut der Feuerwehr in Münster besucht. Laufbahnlehrgänge absolvierten erfolgreich die beiden Zugführer. Walter Brinkhoff besuchte den F IV, Jörg Vätter den F/BV.

Weitere Information aus dem Geschehen aus dem Löschzug 2 sind den folgenden Berichten der Löschgruppen zu entnehmen.

8.1 Löschgruppe Altengeseke

Die größte Veränderung in den Reihen der Löschgruppe Altengeseke ergab sich im Jahr 2008 durch die Ernennung des ehemaligen Löschgruppenführers Walter Brinkhoff zum kommissarischen Zugführer des Löschzuges II der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte.

Um diese Stelle neu zu besetzen, fand im Frühjahr 2008 eine Anhörung der Löschgruppe Altengeseke im Schulungsraum statt. Dort wurde als neuer Löschgruppenführer der bislang stellv. Löschgruppenführer Norbert Goesmann vorgeschlagen. Als sein Stellvertreter nominierte die Mannschaft Thomas Schulte. Im Verlauf der Jahresdienstbesprechung der Löschgruppe Altengeseke ernannte der Gemeindebrandinspektor Thomas Wienecke Norbert Goesmann und Thomas Schulte offiziell zur neuen Löschgruppenführung.

In den vergangenen zwölf Monaten wurden von den Kameraden der Löschgruppe Altengeseke wieder zahlreiche Übungs- und Einsatzstunden geleistet. Neben mehreren kleineren Einsätzen ist eine technische Hilfe in Robringhausen zu erwähnen. Hier galt es zusammen mit den Kameraden des Löschzuges Anröchte einen verletzten Menschen zu befreien, der unter einer herabgestürzten Mauer eingeklemmt war.

Die Übungen und Einätze deckten, wie auch in den vergangenen Jahren, ein breites Einsatzspektrum ab. Beispielsweise nahmen die Feuerwehrkameraden regelmäßig an den ELW 2 Übungen teil. Im Allgemeinen bestand eine erfreulich gute Beteiligung an den angebotenen Übungen und den geleisteten Einsätzen.

Freundschaftlich-kameradschaftliche Kontakte knüpfte man zur Stützpunktwehr in Neumagen-Drohn in Rheinland-Pfalz.

Weiterhin beteiligte sich die Löschgruppe Altengeseke an der Organisation der Leistungsnachweise des Kreisfeuerwehrverbandes Soest in Mellrich; ausgerichtet vom Löschzug II. Die Veranstaltung war, nicht nur aufgrund des guten Wetters, ein voller Erfolg. Wie in den vergangenen Jahren konnte die Löschgruppe wieder mit zwei Gruppen erfolgreich an den Leistungswettkämpfen teilnehmen, die in Lippstadt-Rebbecke stattfanden. Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass eine Gruppe den Parcours fehlerfrei gemeistert hat.

Die Löschgruppe freut sich, mit Andrea Frohne, Darius Rätz und Jonas Göbel, drei neue Feuerwehrkameraden in ihre Reihen zu begrüßen. Andreas Frohne und Darius Rätz verstärken bereits fachkompetent das Betreuerteam der Jugendfeuerwehr.

Ein Aktivposten war die Löschgruppe im Verlauf des 1175-jährigen Dorfjubiläums. Mit der Unterstützung des Löschzuges Anröchte und der Hilfe von Michael Müller wurde der Bereich vor der ehemaligen Sparkasse gestaltet. Neben moderner Technik wurde auch das Löschwesen von Gestern vorgestellt. Ein Publikumsmagnet war die historische Übung, die im Schatten der Pfarrkirche St. Nikolaus in Szene gesetzt wurde.

8.2 Löschgruppe Berge

Elf Alarmierungen, um bei verschiedenen Notsituationen Mitmenschen zu helfen oder zu deren Sicherheit beizutragen, dafür stehen u.a. die Brandsicherheitswachen bei Veranstaltungen, um nur ein wichtiges Beispiel zu nennen, eröffnet ein Blick in das Einsatzbuch '08 der Löschgruppe. Keine Frage, dass das "Feuerwehr-Jahr" der Löschgruppe von vielen weiteren Aktivitäten, u.a. Aus- und Fortbildungen geprägt war. Dafür stehen nicht allein nur die regelmäßigen Übungsabende, zu denen sich die Kameraden regelmäßig im Feuerwehrhaus treffen, sondern auch die Teilnahme an praktischen Übungen auf Gemeindeebene bzw. im Verbund mit den Kameraden/innen des Löschzuges II der Feuerwehr Anröchte, zu dem die Löschgruppe bekanntlich zählt. Ein gutes Beispiel dafür: So lag ein Schwerpunkt der Aus- und Weiterbildung erneut auf dem Gebiet "Gefährliche Stoffe und Güter", sprich dem ABC Bereich.

Höhepunkt hierbei war die Ausbildung am Gefahrgutzug der Deutschen Bahn, der in Lippstadt Station machte. Sechs Kameraden nahmen mit weiteren Feuerwehrangehörigen aus Erwitte, Welver, Störmede und Warstein daran teil. Neben einer theoretischen Unterweisung konnten im praktischen Teil kleinere Szenarien geübt werden. Eine Unterweisung gab es auch in die Bauweise von Kesselwagen, wie sie auf den Schienen der Bahn zum Einsatz kommen.
Sehr lehrreich war die Alarmübung auf der Belecker Straße (L 734) in Anröchte, bei der ein Busunfall mit einem Massenanfall von Verletzten sehr realistisch nachgestellt war. Da sich einige Berger Kameraden an diesem Nachmittag zu einer ABC-Fortbildung im Anröchter Gerätehaus befanden, waren sie mit dem Löschzug I die ersten Einsatzkräfte an der angenommenen Unfallstelle. Was dort wirklich realitätsnah dargestellt war, so waren sich alle einig, möchte man nie in der Wirklichkeit erleben. Auch diese Übung brachte für alle sehr viele Erkenntnisse und hatte einen sehr guten Lern- und Ausbildungseffekt.
Einen besonderen Stellenwert hat auch die Aus- und Weiterbildung. Fabian Lauer absolvierte mit Erfolg die ABC I Ausbildung in Bad Sassendorf, Uwe Kückelheim, Daniel Böckmann, Jerome Balzer und Martin Conrad sind in Zukunft ausgebildete Atemschutzgeräteträger und Dieter Heinrichsmeier besuchte ein Tagesseminar (S-Lage) am Institut der Feuerwehr (IdF) in Münster.
Mit Wehmut musste der Rücktritt von Jürgen Koppius als Zugführer des II. Zuges akzeptiert werden. Berufliche und private Gründe hatten ihn zu diesem Schritt bewegt. Im Verlauf der Jahresdienstbesprechung der Gesamtwehr und ebenso nach der gemeinsamen Übung des Löschzuges II wurde er entsprechend geehrt und ihm für seine Arbeit und seine Leistungen zum Wohle der Feuerwehr höchste Anerkennung ausgesprochen. Jürgen Koppius ist nach wie vor ein Aktiver der Löschgruppe Berge.
Der große Arbeitseinsatz der Löschgruppe Berge trug ebenfalls zum Gelingen der Ausrichtung der Leistungsnachweise des Kreisfeuerwehrverbandes Soest in Mellrich bei. Siehe Bericht an anderer Stelle. Klar, dass auch die Berger Kameraden bei den Leistungsnachweisen teilnahmen und abermals mit entsprechendem Erfolg.
Dass sich die Berger Kameraden auch auf dem gesellschaftlichen Parkett bestens bewegen, beweist ihr aktives Mittun in Reihen der Berger Vereinsgemeinschaft. So sind die "Männer in blauer Uniform" auch in Reihen der Schützengesellschaft St. Michael eine feste Größe und stehen dort an der Spitze. Beweis? Nachdem Löschgruppenführer Andreas Reen im Jahr '06 mit seiner Frau Katja die Vereinigung als Königspaar regierte, tat es ihm im Jahr '08 sein Stellvertreter Dieter Heinrichsmeier nach und schoss den Vogel ab. Er regiert nun zusammen mit seiner Ehegattin Elke bei den Schützen. Beim Dorfwettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden - unser Dorf hat Zukunft" besuchte die Wettbewerbskommission bei ihrem Rundgang durch Berge auch das Feuerwehr-Gerätehaus. Hier gab stellv. Löschgruppenführer Dieter Heinrichsmeier einen Einblick in die Arbeit einer kleinen Dorffeuerwehr und was diese an Arbeit und Eigenleistung erbringt und sich zudem noch am dörflichen Leben beteiligt.

8.3 Löschgruppe Mellrich

Ein ganz besonderes Ereignis, nämlich eine Ehrung, kennzeichnete für die Löschgruppe Mellrich den Jahresauftakt 2008. Im Verlauf der Jahresdienstbesprechung der Gesamtwehr Anröchte zeichnete Gemeindebrandinspektor Thomas Wienecke den langjährigen Löschgruppenführer Matthias Lehnen mit dem Feuerwehrehrenzeichen in Silber aus. Diese Würdigung galt dem Hauptbrandmeister für seine langjährige Tätigkeit als Löschgruppenführer, die er mit großem persönlichen und einem hohen Maß an Kameradschaft ausfüllte. In seine Amtszeit fiel u.a. der Neubau der Feuerwehrhauses, der an der Rückfront der Alexander-Grundschule entstand sowie die Anschaffung eines neuen Löschgruppenfahrzeuges. Nicht zuletzt war Matthias Lehnen ein kameradschaftliches Mit- und Füreinander zwischen jung und alt, respektive der Ehrenabteilung, enorm wichtig.

Mit großem Erfolg richtete die Löschgruppe Mellrich, zusammen mit den Kameraden der Einheiten aus Altengeseke und Berge, im Mai die Leistungsnachweise des Kreisfeuerwehrverbandes Soest aus. Dabei erwiesen sich die Örtlichkeiten rund um die Schützenhalle sowie der nahgelegene Sportplatzbereich als ideal. Etwa 1000 Brandschützerinnen und -schützer aus dem Kreisgebiet waren in Mellrich mit von der Partie und zeigten ihr praktisches und theoretisches Können und Wissen, das für den Feuerwehrdienst unerlässlich ist. Außerdem hatten sie auch ihre körperliche Fitness beim sogenannten "sportlichen Teil" zu beweisen.

Die Löschgruppe Mellrich selbst nahm an den Leistungsnachweisen in Lippstadt-Rebbeke mit Erfolg teil. Um für die Leistungsnachweise bzw. die jeweiligen Einsätze immer vorbereitet und fit zu sein, standen im Verlauf des Jahres eine Vielzahl von Übungsabenden auf dem Dienstplan. Ergänzungen fanden diese durch Einsatzübungen mit allen Löschzügen und -gruppen der Gesamtwehr bzw. auf Ebene des Löschzuges II. Diesbezüglich sei eine großangelegte Übung an der Alexanderschule Mellrich nicht unerwähnt. Dabei stand ganz besonders die Menschenrettung im Mittelpunkt. Dazu wurde auch die Drehleiter der Feuerwehr Erwitte zur Unterstützung angefordert. Bestens vorbereitet gingen die Mellricher Wehrmänner auch an den Start bei den Leistungsnachweisen. Dafür legte man extra ein Übungswochenende auf dem Gutshof in Warstein ein. Zu den praktischen Übungen gehörte nicht zuletzt der Besuch des Kletterparks in Soest; dies bezogen auf die Aus- und Fortbildung im Bereich der "Absturzsicherung". Klar, dass auch die Atemschutzgeräteträger ihre vorgeschriebenen Übungen erledigten; dazu gehörte nicht zuletzt der vorgeschriebene Besuch der Atemschutzübungsstrecke in Soest.

Im Einsatzbuch der Löschgruppe summierten sich im zurückliegenden Jahr 12 Einsätze. Nicht zuletzt wurden 40 Übungsabende absolviert. Gemeinsame Übungsabende mit den Löschgruppen Waldhausen und Schmerlecke fehlten ebenfalls nicht. Aspekte dabei waren die kameradschaftliche Zusammenarbeit, um die gestellten Aufgaben, u.a. eine rasche Menschenrettung und die Bekämpfung von simulierten Bränden, sach- und fachgerecht zu erledigen.

Über den Feuerwehrdienst hinaus, engagierten sich die Einsatzkräfte auch aktiv am Mellricher Dorfleben. So u.a. beim Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" oder bei der Unterstützung des Martinszuges. Außerdem stand im Kindergarten des Dorfes die Brandschutzerziehung wieder auf dem Stundenplan.

9 Dienstsport

„Feuerwehrleute müssen körperlich fit sein“, dies ist eine wichtige Voraussetzung um einen erfolgreichen Einsatzablauf zu garantieren. So fand sich bereits im Jahr 2007 eine ca. 15 Frau/Mann starke Gruppe zusammen, um den Dienstsport in der Feuerwehr voranzutreiben. Denn nicht nur der Körper wird durch den Dienstsport gestärkt, sondern auch der Geist. Dies spiegelt sich besonders in stressigen Einsatzsituationen durch eine ruhige und disziplinierte Vorgehensweise wider.

Ein weiterer positiver Nebeneffekt ist dabei, dass durch eine regelmäßige Teilnahme am Dienstsport der jährliche Besuch der Atemschutzstrecke in Soest und damit auch die realen Atemschutzeinsätze leichter zu bewältigen sind. Da hilft eine gute Kondition schon weiter.

Zwei Kameraden besuchten im Vorjahr das Seminar Sport am Institut der Feuerwehr in Münster. Die Erkenntnisse aus diesem Lehrgang wurden in die Dienstsportgruppe weiter getragen, um so speziell die Bereiche des Körpers zu trainieren, die besonders wichtig für den Feuerwehralltag sind. Aber auch der Spaßfaktor kommt beim Dienstsport nicht zu kurz, so finden im Anschluss an die schweißtreibenden Übungen in der Grundschulsporthalle auch gerne einige Mannschaftsspiele statt. Außerdem wird das Waldfreibad Anröchte in der Sommerzeit regelmäßig zu Trainingseinheiten im kühlen Nass besucht. Dank gilt der Gemeinde Anröchte, die die Sportstätten zur Verfügung stellt als kleines Dankeschön für die vielen ehrenamtlichen Leistungen, die die Feuerwehrfrauen und -männer leisten.

Aus der Dienstsportgruppe heraus hat sich inzwischen sogar eine kleines Team von begeisterten Läufern gebildet. Diese trainieren regelmäßig, besonders in den Herbstmonaten. Ihr Ziel dabei, die Teilnahme am Silvesterlauf von Werl nach Soest. Die 15 km lange Strecke wurde in 2008 bereits zum zweiten Mal in Folge erfolgreich gemeistert.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich der Dienstsportgruppe anzuschließen. Treffpunkt ist jeweils montags ab 20 Uhr in der Sporthalle der Grundschule St. Pankratius.

10 Jugendfeuerwehr

Mit über 3000 Dienststunden an über 60 Terminen haben die Mitglieder der Jugendfeuerwehr wieder eine beachtliche Bilanz vorzuweisen. Neben der Teilnahme am traditionellen Pfingstzeltlager auf Kreisebene in Soest-Ampen, bei dem die erreichten Platzierungen die Mädchen und Jungen allesamt mit Stolz erfüllt haben, fuhren einige in den Sommerferien zum Zeltlager nach Bad Malente an der Ostsee. Weiterhin haben Dominik Dicke, Stefan Heuken und David Tripp an der Abnahme der Leistungsspange des Landes NRW erfolgreich teilgenommen. Bemerkenswert dabei ist die Tatsache, dass die Vorbereitungen in einer interkommunalen Zusammenarbeit mit Bad Sassendorf und Lippetal stattgefunden haben und somit dieser neue Weg nicht nur den „großen“ Feuerwehrleuten vorbehalten ist.

Ein besonderer Höhepunkt in diesem Jahr war die Besichtigung des Flughafens Dortmund. Unter fachkundiger Führung der Flughafenfeuerwehr bekamen die Jugendfeuerwehrleute einen Eindruck, inwieweit das Arbeitsfeld dieser Feuerwehr über das einer „Normalen“ hinausgeht. Da die Geschwindigkeit des Busses, mit dem die Mädchen und Jungen über die Start- und Landebahn gefahren wurden, nicht ausreichte um abzuheben, konnten sie dafür aber aus nächster Nähe den Start eines Polizeihubschraubers zu einem Einsatz für Bundespräsident Horst Köhler beobachten. Zum Abschluss konnten die Jugendlichen noch in einem frisch in Dienst gestellten Flugfeldlöschfahrzeug Typ Panther Platz nehmen.

Des Weiteren standen noch ein Besuch des Kinos in Lippstadt mit Besichtigung der Vorführräume sowie der Popcorn-Küche, ein adventliches Wichteln und zum Jahresabschluss ein Bowlingturnier auf dem Dienstplan, bei dem alle, Jugendliche und Betreuer, ihr Können abseits von Feuerwehr unter Beweis stellen konnten.

Dass man sich auf die Jugendfeuerwehr verlassen kann, weiß spätestens seit dem Nikolaustag Bürgermeister Heinrich Holtkötter. So wettete Nico Heiderich, dass er es nicht schaffe, 50 Jugendfeuerwehrmitglieder nebst Angehörigen als Weihnachtsgeschenk verkleidet in seinen Supermarkt zu bekommen. Obwohl es aktuell „nur“ 30 Mitglieder gibt, waren es weit über 70 und die Wette galt somit als gewonnen. In diesem Zusammenhang zeigten die Mädchen und Jungen, dass Feuerwehr nicht nur rote Autos sind, sondern auch bedeutet, für andere Menschen einzustehen. Daher spendeten sie einen Teil des Geldes für ein Kinderheim in Brasilien. Rewe-Chef Nico Heiderich honorierte die gewonnene Wette mit einer stolzen Spende in Höhe von 500 Euro. Dafür galt Nico Heiderich ein herzlicher Dank.

Im kommenden Jahr stehen interessante aber auch fordernde Veränderungen bevor. In Anlehnung an den neuen Brandschutzbedarfsplan werden die Gedanken aufgegriffen, im Sinne der dringend notwendigen Nachwuchsförderung, die Anzahl von Jugendfeuerwehrmitgliedern deutlich zu erhöhen. Dabei wird eine neue Gesamtstärke von etwa 50 Jugendlichen angepeilt. Möglich wird diese weitreichende Veränderung durch verschiedene Umstände: Mit Andrea Frohne und Darius Rätz sind zwei neue Betreuer aufgenommen worden, die schon Jugendfeuerwehrerfahrung haben und die Arbeit in Zukunft gerne unterstützen möchten, ebenso wie Sebastian Schiller, der als ehemaliges Mitglied der Jugendgruppe jetzt als Betreuer zurückgekehrt ist. Weiterhin stellt die Gemeinde für den Übergang eine Dependance im alten Rathaus zur Verfügung und auch die drei Löschgruppen Altengeseke, Berge und Mellrich haben sich gerne bereiterklärt, Übungsabende für den Nachwuchs auszuarbeiten und zu übernehmen. Wenn Nachwuchsförderung so groß geschrieben wird, sollte es in der Zukunft keine Probleme mehr geben.

11 Gemeindefeuerwehrverband Anröchte e.V.

Zweck des Gemeindefeuerwehrverbandes ist es, Gelder, Dienstleistungen und Sachspenden zu sammeln, um diese der Feuerwehr zur Verfügung zu stellen. Gerade im Hinblick auf die globale Finanz- und Wirtschaftskrise, die auch an unserer Gemeinde und unserem Land nicht spurlos vorübergehen wird, wird unser Verein in Zukunft mehr denn je gefordert sein, möglichst erfolgreich tätig zu sein.

Danken möchten wir ausdrücklich allen, die durch ihre persönliche Spende uns unterstützt und damit unserer aller Sicherheit verbessert haben. Von diesen Zuwendungen wurden im Jahr 2008 viele, eher kleinere Anschaffungen in allen Bereichen der Feuerwehr unterstützt. Leise - aber effektiv und konkret - ohne schmückendes Beiwerk und unbürokratisch erreicht Ihre Unterstützung direkt unsere Feuerwehr.

Im Jahr 2009 kommen große Projekte auf die Feuerwehr und damit auch direkt auf unseren Gemeindefeuerwehrverband zu. Schwerpunkt ist dabei die Jugendfeuerwehr, die drei Großprojekte in der konkreten Planung und Verwirklichung hat: Die Gründung einer zweiten Gruppe, der Bezug neuer Räume und die Beschaffung eines zweiten Fahrzeuges durch die Gemeinde Anröchte. Neben unserer Unterstützung dieser Herausforderungen kümmern wir uns um die Neuanschaffung des von uns vor 6 Jahren bereits an die Gemeinde durch Sponsoren voll finanzierte Fahrzeug für die Jugendfeuerwehr.

Bitte unterstützen Sie uns in dieser großen Aufgabe durch Ihren persönlichen Beitrag!

Alle eingehenden Spenden werden quittiert und können steuerlich geltend gemacht werden. Bei Fragen halten Sie bitte Rücksprache mit Ihrer Feuerwehr!

Mit herzlichem Dank
Der Gemeindefeuerwehrverband

Bitte nachstehende Erklärung ausgefüllt zurücksenden an:
Gemeindefeuerwehrverband Anröchte e.V. – Robert-Koch-Straße 1 – 59609 Anröchte

---

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich möchte ab sofort den Gemeindefeuerwehrverband Anröchte e.V. unterstützen.

_____ Name

_____ Vorname

_____ Straße/Hausnummer

_____ PLZ/Wohnort

========== Zutreffendes ankreuzen: ==========

Die Spende / der Mitgliedsbeitrag von jährlich abgebucht werden.

o 10,- €

o _____ € (Betrag in beliebiger Höhe)

soll bis auf Widerruf von meinem Konto

_____ Kontonummer

_____ Geldinstitut

_____ BLZ

Die Spende soll für
- o *den Löschzug Anröchte*
- o *die Löschgruppe Altengeseke*
- o *die Löschgruppe Berge*
- o *die Löschgruppe Mellrich*
- o *zur allgemeinen Verwendung*

genutzt werden.

_____ Datum/Unterschrift

12 Der Ab- und Zu- Feuerwehrmann

Herr X. ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und - wie er glaubt - ein aktiver Feuerwehrmann. Denn immerhin nimmt Herr X. des öfteren an Ausrückungen zu Festen teil; auch wenn es gratis etwas zu essen gibt ist er zur Stelle. Wie gesagt, ein aktives Mitglied der Feuerwehr - wie er glaubt.
An technischen Schulungsabenden nimmt Herr X. nicht teil, denn er kennt sich ja sowieso überall aus, schließlich ist er ja bereits seit 20 Jahren bei der Feuerwehr!
Herr X. hat einen 18-jährigen Sohn. Dieser bestand vor einem Monat die Führerscheinprüfung und letzte Woche hat er sich ein neues Auto gekauft. Es ist Samstag Abend und der Sohn von Herrn X. lädt seine Freunde zu einer Disco-Tour in seinem neuen PKW ein. Natürlich trinkt er keinen Alkohol, schließlich ist er ein selbstbewusster Lenker. Während der Heimfahrt beginnt es zu schneien und die Fahrbahnen werden spiegelglatt. Und es passiert - aufgrund noch mangelnder Fahrpraxis kommt der Wagen ins Schleudern und prallt in der Folge gegen einen Baum. Die Mitfahrer können sich nur leicht verletzt selbst aus dem PKW befreien, X's Sohn jedoch ist hinter dem Steuer eingeklemmt. Seine Freunde verständigen Feuerwehr, Rettung und Polizei.

Herr und Frau X. sitzen vor dem Fernseher, als die Feuerwehrsirene zum Einsatz ruft. Herr X. springt auf und rast ins Feuerwehrhaus, welches sich nicht weit von seiner Wohnung befindet. Vier Kameraden sind bereits im Feuerwehrhaus, als er dort eintrifft. Es sind lauter "Ab- und Zu-Feuerwehrmänner", doch jeder glaubt, der andere wird sich schon mit dem Bergegerät auskennen, und sie rücken mit dem Einsatzfahrzeug zur genannten Unfallort aus. Dort angekommen erkennt Herr X. den Wagen seines Sohnes, die eingeklemmte Person ist sein eigenes Kind. Er gerät in Panik, schreit seine Kameraden an, dass sie um Gottes Willen seinen Sohn befreien! Doch nur betretene Blicke und schuldbewusste Köpfe sind die Antwort. Jeder, der "Ab- und Zu-Feuerwehrmänner" glaubte, sich überall auszukennen, weil er ja schon so lange Zeit bei der Feuerwehr ist. Aber die Teilnahme an Schulungen und technischen Übungen hielten sie nicht für notwendig - bis zu diesem schicksalhaften Tag.

Autor unbekannt, Anmerkung des Autors: Diese Geschichte, werte Leser, habe ich mir ausgedacht, um zu veranschaulichen, was passieren kann, wenn die von der Feuerwehr angebotenen Übungen und Schulungen nicht genutzt werden.

13 So gesehen ...

Baden gegangen ...

Steinfest 2008

Es gibt viel zu tun!

Starke Jungs ...

Kameradschaft!

Feuerwehrnachwuchs?

... auf Tour

Mit Musik geht alles besser!